

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

187 (13.8.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt 30 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1 80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50. Inserate: Die Petitzeile 20 Pfg. (Sollatlettere billiger), die Reklamazeile 40 Pfg. Einzelnummer 5 Pf. Doppelnummer 10 Pf.

Badische Presse.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil A. Rinderpacher, sämtl. in Karlsruhe.

Auflage 16 000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Nr. 187. Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Dienstag den 13. August 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

* Vor fünfundsanzig Jahren.

XXXII.

Aus dem großen deutschen Hauptquartier.

St. Avoird, 12. Aug. 1870. Ab. 7 Uhr 15 M. (Offiziell.) Die französische Armee hatte die Position an der französischen Nied zur Vertheidigung eingerichtet. Trotdem ist sie gestern bei Metz über die Mosel zurückgegangen. Unsere Kavallerie steht vor Metz, Pont à Mousson und Nancy. Badische Abtheilungen sind vor Straßburg eingetroffen. Die kleine Festung Lichtenberg in den Vogesen hat kapitulirt. Lüzellein (la Petite Pierre) ist vom Feinde verlassen; daselbst und an verschiedenen anderen Stellen sind große Magazine und Militärvorräthe vorgefunden worden.

Am 12. Abends wurde dem Kronprinzen von Preußen der Schlüssel der Stadt Lunéville durch einen Offizier des 2. Leib-Husaren-Regiments überreicht. Gedachter Offizier hatte als Spitze der Avantgarde eine Patrouille in's Vorterrain gemacht; nichts vom Feinde stellte sich ihm entgegen. So gelangte er mit einer kleinen Abtheilung Husaren in die Stadt. Er machte dem Maire einen kurzen Besuch, belegte die öffentlichen Rassen mit Beschlag und bat sich den Schlüssel der Stadt aus. Derselbe wurde ihm ohne jedes Zögern auf einem großen, sehr prunkhaften roten Sammetkissen mit goldenen Borten ausgehändigt. Der Schlüssel selbst ist sehr groß und stark vergolbet. Der Kronprinz war sehr erfreut über dieses Unternehmen.

Die deutsche Heeresmacht besteht jetzt aus: 550,000 Mann norddeutsch-preussischer Feldtruppen mit 1200 Feldgeschützen und 53,000 Mann Kavalleristen; 187,000 Mann norddeutsch-preussischer Ersatztruppen mit 234 Geschützen und 48,000 Mann Kavallerie; 205,000 Mann Landwehr- und Besatzungstruppen mit 10,000 Mann Kavallerie; zusammen 944,000 Mann norddeutsch-preussischer Truppen mit 1680 mobilen Geschützen und 193,000 Pferden; ferner 69,000 Mann bayerischer Feldtruppen mit 192 Geschützen und 14,800 Pferden; 25,000 Mann bayerischer Ergänzungstruppen mit 2400 Pferden, 22,000 bayerischer Besatzungstruppen; 22,000 württembergischer Feldtruppen mit 54 Geschützen und 6200 Pferden; 6500 Mann württembergischer Ergänzungstruppen; 600 Mann württembergischer Besatzungstruppen; 16,000 Mann badischer Feldtruppen mit 54 Geschützen; 4000 Mann badischer Ersatztruppen, 9600 Mann badischer Besatzungstruppen. Das gesammte gerüstete Heer zählt also 1,124,000 Streiter aller Waffengattungen.

Die Verpflegung der Armee ist trotz der großen Schwierigkeiten bei der Nachschaffung der Magazin-

vorräthe auf den durch Truppenzüge schon überaus in Anspruch genommenen Eisenbahnen immer geschafft worden, wenn auch vielleicht bei einzelnen Truppentheilen, da der drei Tage lang andauernde Regen einen großen Theil der auf den Spannwagen verladenen Vorräthe, namentlich an Brod, verdorben hatte, die Verpflegung an einzelnen Tagen etwas knapp gewesen sein mag. Der Gesundheitszustand der Armee ist trotz der schlechten Wivonacs ein sehr befriedigender, freilich leiden die Pferde in diesen Fällen am meisten. Das Korpskommando ist deshalb bemüht, die Truppen, soweit es nur angängig, unter Dach und Fach unterzubringen. Die Bevölkerung der belebten lothringischen Ortschaften ist zwar sehr französisch gesinnt, nimmt aber bis jetzt die Truppen gut auf, obwohl starke Durchzüge, Einquartierungen und Requisitionen sie fast aller ihrer Vorräthe beraubt haben. Ein Grund dafür mag wohl darin zu finden sein, daß die Truppen sich den Einwohnern gegenüber musterhaft benehmen.

Heute früh kam der König aus seinem Quartier, um die 15. Division Infanterie durchmarschiren zu sehen. Die Kompanie des Leib-Grenadier-Regiments (1. brandenburgisches) Nr. 8, welche heute die Leib-Kompanie dieses Regiments in der Ehrenwache ablöste, war die vierte, welche sich ebenso ausgezeichnet hatte, wie die erste, und auch ebenso starke Verluste gehabt hatte. Als der König nach dem Vorbeimarsch in sein Quartier zurückkehrte, ließen Allerhöchstderselbe diese Kompanie antreten und richtete gleichlautend anerkennende Worte an dieselbe, wie dies gestern bei der Leib-Kompanie geschehen war. Die beiden Kompanie-Chefs, an welche Seine Majestät diese gnädigen Worte richtete, sind Hannoveraner. Der König nahm alsdann die Vorträge der verschiedenen Branchen des Hauptquartiers entgegen. Ein englischer Courier langte mit Briefen der Königin Victoria an S. Majestät und an S. K. Hoheit den Kronprinzen an. Heute Nachmittag wird das Hauptquartier nach Faulquemont (Falkenberg) gelegt.

Der Kriegsminister v. Moos und mehrere Generale und höhere Offiziere nahmen im Laufe des heutigen Tages die umliegenden Höhen in Augenschein, wo die Truppen des Korps Frossard Verschanzungen angelegt hatten, die indeß, da der Rückzug dieses Korps nach dem Gefecht bei Forbach sehr rasch bei St. Avoird vorüberging, nicht benutzt worden sind. Sie scheinen zu beweisen, daß General Frossard schon bei der bei Forbach erlittenen Niederlage an die Eventualität eines Rückzuges gedacht, bei der Schnelligkeit der Rückwärtsbewegung die Befestigung dieser Schanzen aber nicht eintreten konnte. Sie würden dem stürmenden Vordringen

der Deutschen ebenso große Schwierigkeiten bereitet haben, als die Werke zwischen Saarbrücken und Forbach.

Noch immer werden versprengte französische Offiziere und Soldaten eingebracht. Die Pariser und Metzger Zeitungen, welche man bis zum 6. d. Mts. hier findet, da seit diesem Tage jede Verbindung des Grenzlandes mit dem Innern Frankreichs unterbrochen ist, sind voll so unglaublicher Lügen und Uebertreibungen, daß man über dieses Unmaß von Feindschaft nur tiefes Bedauern aussprechen kann. Jede Zeile hat seitdem bereits ihre thatsächliche Widerlegung gefunden; doch bleibt es bedauerlich, daß dem Anschein nach eine ganze Nation sich auf diese Weise belügen läßt und sich keine Stimme zu erheben wagt, welche auf die schreienden Unwahrheiten aufmerksam mache. — Freilich fehlen hier von dem Augenblicke an Zeitungen und Nachrichten, wo die Enttäuschung wenigstens theilweise in Frankreich begonnen haben muß, und man ist nur auf dasjenige beschränkt, was auf weiten Umwegen hierher gelangt.

Einen Witz von grimmiger Bosheit machte indeß der Pariser „Figaro“ über die französischen Staatslenker. Er sagt, das Ziel des gegenwärtigen Krieges sei die Befangenahme des Grafen Bismarck. Wenn man denselben einmal habe, werde man ihn zwingen, in französische Staatsdienste zu treten; dann, ruft der „Figaro“ aus, werden wir doch auch einen „Staatsmann“ in unserer Regierung haben.

Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser ist gestern, Sonntag früh halb 9 Uhr mit Extrazug von Southampton an der Station Clifton-and-Bowther angekommen, wo Lord Rowdale den Kaiser erwartete und sofort nach Bowther-Castle geleitete.

* Während in dem von der „Vossischen Zeitung“ gebrachten Text der Kaiserrede an Bord der „Wörth“ am 6. August der Schwerpunkt in die Ermahnung gelegt wird, gleich wie die Wackeren von Wörth gegebenen Falles mit Herz und Muth für Golt und Vaterland zu kämpfen, geht dem „Hamb. Korresp.“ von sehr gut unterrichteter Seite folgende Meldung über den Inhalt der Ansprache zu. Der Kaiser betonte besonders, wie 1870 die Einheit der deutschen Stämme durch das vergossene Blut zusammengeklittet worden sei, und erinnert daran, daß schon damals die an der Schlacht theilnehmenden württembergischen Soldaten dem vorbereitenden Kronprinzen zugeworfen hätten: „Da kommt der künftige deutsche Kaiser.“ — Der Kaiser hatte also den Einheitsgedanken oder Kaiser und Reich in den Vordergrund gestellt.

Die Testamentsklausel.

Von H. Waldemar.

Nachdruck verboten.

(Schluß.) „Es beängstigte mich durchaus nicht“, fuhr Eveline das das Pferd ununterbrochen dahinstrafte, doch plötzlich, vor dem am Eingang in den Wald aufgestellten Wegweiser von Neuem schenend, machte das aufgeregte Thier einen unerwarteten Sprung zur Seite und warf mich ab.

In ersten Schreden glaubte ich, alle Glieder gebrochen zu haben, es fauchte und brannte in meinem Kopfe, daß ich lange nicht klar denken konnte, bis die kühle Nachtluft mich aus meiner Erstarrung riß. Der Versuch, mich zu erheben und den Weg nach Davos zu Fuß zurückzulegen, mißglückte völlig, denn mit einem lauten Schmerzensschrei fiel ich wieder auf meinen Sitz zurück.

Dort habe ich fürchterliche Minuten durchlebt, Albrecht; sie haben hingereicht, mir das Frevelhafte meines ganzen Thuns seit Wochen und Monaten in dem rechten Lichte vor Augen zu halten. Es scheint, daß diese Schickung nötig war, damit ich endlich zur Einsicht über mich selbst kam. Ich schämte mich vor mir selber, daß ich so schwach war und nötig hätte, meinen Kummer durch erzwungene Lustigkeit zu überdecken. Es graute mir vor mir selber, denn ich verstand mich selbst nicht mehr.

Da, wie ein Ton aus einer andern Welt, vernahm ich einen Schritt, er klang mir verführend an das Ohr.

So hatte der Allwütige auch meine Reue gütig mitangesehen, sich meiner Qual erbarmt! —

Mein Herz begann heftig zu schlagen, neue Hoffnung belebte meine Brust, ich rief — das Uebrige weißt Du, Geliebter, und nun, da ich Dich vor mir sehe, schüchtern und kraftvoll wie sonst, da ich sehe, wie viel gefasster Du das Joch getragen, das ich in meinem Hochmuth uns beiden auferlegte, komme ich mir so klein, so erschrecklich erbärmlich neben Dir vor.

Ich bin Deiner nicht werth, Albrecht“, schloß sie schluchzend, „ich, die nicht verstand, das Glück zu würdigen, das mir mit Deiner Liebe in den Schoß fiel, die Schuld ist an den vielen weißen Fäden, die Dein schwarzes Haar durchziehen, verdiane das Glück jetzt nicht mehr!“

Albrecht schloß sein wiedergefundenes Lieb fest in seine Arme.

„Du sagtest vorhin, wir wollten die Vergangenheit ruhen lassen, mein Liebster, und nur der schönen Gegenwart leben“, flüsterte der überglückliche Mann, „nun wohl, Eveline, ich lebe der Gegenwart, indem ich Dich frage: Willst Du mein angebetetes Weib sein, als meines Herzens Liebster, als die Herrscherin über alles, was ich besitze, in Bernack einzuziehen?“

Eveline schloß die Augen, das Glück blendete sie fast; dann hob sie den Blick und sah ihn unbeschreiblich innig an.

„Nimm mich hin, Geliebter, meine Liebe gehört Dir

ja längst“, erwiderte sie, sich hingebend in seinen Arm schmiegend.

„Endlich!“ jubelte Graf Albrecht, und bedeckte das nicht widerstrebende Antlitz Evelines, sowie die Lippen die sich während ihm entgegenneigten, mit leidenschaftlichen Küßchen.

Das beginnende Treiben auf der Straße, das erwachende Leben in dem Gasthose mahnten Albrecht, seiner Braut die so nötige Ruhe zu gönnen. Er rief das Kammermädchen herbei, das die Nacht im angrenzenden Zimmer verbracht hatte und ertheilte ihr die strengsten Verhaltensmaßregeln.

Dann ging er.

Auf der Treppe begegnete er Herrn v. Rothkirch,

welcher mit allen Zeichen verführter Angst auf ihn zuellte.

„Sie sind sicherlich der Arzt, welcher der Baronesse Hilfe geleistet, mein Herr?“ fragte er mit bedauerndem Tone.

„Ich habe die Ehre, Baronesse von Waldheim behandeln zu dürfen, mein Herr“, erwiderte Albrecht förmlich.

„So können Sie mir auch die beste Auskunft über deren Ergehen ertheilen Herr Doktor.“

„Aus welchem Interesse möchten Sie dies wissen?“

fragte Graf Albrecht, der genau wußte, wer der Fragesteller war und den auch die Angst nicht rührte, welche dem hübschen Gesicht so deutlich aufgeprägt war.

„Welches Interesse mich leitet?“ fragte er erkannt.

* Die Meldung, der Kaiser habe das Herrn v. Hausmann gehörige Schloß Wastleben auf Rügen, in dem zur Zeit die fünf jüngsten Kinder des Kaiserpaars weilen, angekauft, wird als unrichtig bezeichnet, weil Wastleben Theil eines Fideikommisses und in Folge dessen überhaupt unverkäuflich sei.

* Am Freitag Mittag 1 Uhr fand auf dem Schloß Nachod die Trauung der Prinzessin Mathilde von Schaumburg-Lippe mit dem Fürsten von Waldeck-Pyrmont statt.

* Die „Nat.-Ztg.“ verlangt, daß die Regierung den Besuch der in Frankreich befindlichen Gräber deutscher Soldaten durch deutsche Kriegervereine anläßlich der Gedekntage untersage. Die Mahnung des Meiner Bezirkspräsidenten, daß bei solchen Besuchen jede Demonstration zu vermeiden sei, genügt nicht. So wenig Deutschland sich um unberechtigte Empfindlichkeiten der Franzosen zu kümmern braucht, so wenig stehe es dem Sieger an, berechnete Empfindungen derselben zu verletzen, wozu eine Uebertragung der Gedekntage auf französischen Boden allerdings angethan sei. Wenn dadurch unangenehme Zwischenfälle entstünden, würden wir das Recht nicht auf unserer Seite haben.

* Freiherr v. Stumm wurde wegen der Duell-Forderung an Professor Wagner zu vierzehn Tagen und Popelius als Kartellträger zu fünf Tagen Festungshaft verurtheilt.

* Die „Deutsche Sonntagspost“ meldet: 26 preuß. Bientenants schiffen sich, nachdem sie den Abschied erhalten haben, freiwillig nach Chile ein, um in dem dortigen Heere während zweier Jahre als Leutnants thätig zu sein. Die Abreise erfolgt gegen den 24. August, die Ankunft am Reiseziel ist nicht vor Oktober zu erwarten. Gutem Vernehmen nach werden die Reisenden am 18. Aug. dem Kaiser vorgestellt werden.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Die Rückberufung des deutschen Gesandten aus dem marokkanischen Gewässer, die bereits verschiedene Blätter zu melden wußten, ist nunmehr in der That erfolgt, nachdem die marokkanische Regierung die verlangte Genugthuung für die Ermordung des Reichsangehörigen Rochbroch geleistet hat. Diese Genugthuung besteht zunächst in der Zahlung einer Summe von 200,000 Franken, die zur Schadloshaltung der Mutter des Ermordeten, der Leipziger Firma, für die derselbe thätig gewesen ist, sowie zur theilweisen Bestreitung der dem Reiche aus der Sache erwachsenen Unkosten Verwendung finden wird. Ferner ist der Rest der für die Ermordung des Reichsangehörigen Neumann geschuldeten Summe im Betrage von 50,000 Fr., der erst im Oktober d. J. fällig war, schon jetzt baar entrichtet worden. Außerdem hat der Sultan die Abfertigung der Beamten ausgesprochen, deren Verhalten in der Angelegenheit Rochbroch der kaiserlichen Regierung Anlaß zu berechtigten Klagen gegeben hatte. Dem kaiserlichen Vertreter in Tanger ist hierüber eine amtliche Mittheilung der marokkanischen Regierung zugegangen. Da außerdem eine Bestrafung der an der Mordthat direkt beteiligten Personen von marokkanischer Seite wiederholt zugesagt worden ist, hat die von der Regierung des Sultans gewählte Sühne als ausreichend erachtet werden können. Es sind jetzt nur noch Nebenpunkte zu ordnen.

Oesterreich-Ungarn.

* Die „Pol. Korr.“ vernimmt, Erzherzog Franz Ferdinand sei an einem Augenkatarrh erkrankt und habe eine längere Schonung nöthig. Nach den Anordnungen der Aerzte wird der Erzherzog an den diesjährigen Herbstmanövern nicht theilnehmen; er hat vom Kaiser bereits Urlaub erhalten.

„Mein Name ist von Rothkirch, mein Herr, ich hatte das Vergnügen, die Baronesse auf dem Spazierritt zu begleiten.“

„Und haben sie im Stich gelassen,“ warf Albrecht, aufs höchste amüßirt, ruhig ein.

„Sie werden beleidigt, Herr Doktor,“ fuhr Rothkirch zornig auf. „Baronesse Waldheim verbat sich jede Begleitung. Sie scheinen“ — hier lächelte er sehr bedeutungsvoll — „die Baronesse nicht näher zu kennen, mein Herr Doktor, sonst müßten Sie wissen, daß Ihre Wünsche Befehlen gleich und respektirt werden müssen. Und dann, wer möchte sie wissentlich erzürnen, ihr einen Wunsch versagen? Ich konnte es nicht; bin ich deshalb zu tabeln, so nehme ich es gern auf mich, um der Verehrung willen, die ich für das reizende Mädchen hege.“

„Ja, ja, Sie haben vollkommen recht, Herr von Rothkirch,“ bestätigte Albrecht des anderen Worte. „Ich wollte Ihnen auch keinen Vorwurf machen, denn ich kenne die Baronesse — meine Braut — sehr gut und lange genug, um die Wichtigkeit Ihrer Worte anzuerkennen.“

Die Wirkung dieser Worte auf Rothkirch war eine geradezu niederstimmernde. Er wurde bleich, dann roth, stammelte abgerissene Worte, die dem Zuhörer unverständlich blieben; bis er endlich mühsam hervorstieß: „Baronesse Waldheim — Ihre Braut? — Ist's möglich?“

„Und damit sie über den Bräutigam nicht im Unklaren bleiben, Herr von Rothkirch, erlaube ich mir,

* Die „N. Fr. Pr.“ erhält die bestimmte Mittheilung, das österreichische Geschäftsministerium Kielmannsegg werde Anfangs Oktober seine Entlassung geben, und es werde um diese Zeit die Bildung eines endgiltigen Kabinetts erfolgen. Graf Babeni stehe nach wie vor im Vordergrund als künftiger Ministerpräsident.

* Ein Theil der zum Nationalitäten-Kongresse eingetroffenen rumänischen, serbischen und slovenischen Vertreter, denen, obgleich sie mit Legitimationskarten versehen waren, der Eintritt in den Verhandlungsaal verweigert wurde, versammelte sich in Budapest zu einem Protest, in welchem Namens Tausender von Rumänen, Serben und Slovenen auf's Entschiedenste gegen die Beschlüsse der heutigen Nationalitätenversammlung Verwahrung eingelegt und der Regierung nahe gelegt wird, die Versammlung zu verbieten, da dieselbe sowohl für die Nationalitäten als auch für das Vaterland gefährliche Intentionen verfolge. Das auf dem Nationalitätenkongresse verlesene und als einstimmig angenommen verkündigte Programm besteht aus 21 Punkten. Dasselbe wünscht hauptsächlich Wahrung der Integrität des Landes, dem jedoch ein Volk nicht das Gepräge geben dürfe, einen Bund zwischen Slovenen, Rumänen und Serben unter Aufrechterhaltung des bisherigen Programms der nationalen Autonomie im Rahmen der Komitateinteilung, Reform des Nationalitäts- und Wahlgesetzes, Revision der kirchenpolitischen Gesetze u. s. w. Nach unbedeutenden Zwischenfällen wurde der Kongress unter Absingen des „Hej Slovenje“ geschlossen.

Italien.

* Die „Tribuna“ meldet, das Tribunal für Strafsachen in Rom erklärte die Unzuständigkeit der richterlichen Behörde in der von Cavalotti gegen Crispi eingereichten Anklage.

Frankreich.

* In Remiremont wurde gestern Sonntag ein Denkmal zur Erinnerung an die im Kriege 1870-71 gefallenen Soldaten in Gegenwart des Unterrichtsministers Poincaré enthüllt. Meline hielt die Einweihungsrede. Darauf ergriß der Minister das Wort und führte aus, daß eine Feierlichkeit wie die heutige beweise, mit welcher unveränderlicher Pietät Frankreich die Trauer um die Opfer des Krieges bewahrt und Tapferkeit im Unglück ehrt.

Spanien.

* Der Ministerrath genehmigte die Einberufung von 12,000 Mann der Jahressklasse 1894, die bisher vom Dienst befreit war. Die Verstärkungen für Kuba sollen vom 18. d. M. ab abgehen.

Bulgarien.

* Die Wiener Zeitungen sind gefüllt mit bulgarischen Sensationsnachrichten; insbesondere daß Fürst Ferdinand beabsichtige, sich am Mittwoch den 14. August, als am Tage seiner Thronbesteigung, zum Könige auszurufen zu lassen. In politischen Kreisen gilt lt. „Ab. Z.“ der Uebertritt des kleinen Prinzen Boris und die Neuwahl Ferdinands nicht für unwahrscheinlich, doch scheint man Bestimmtes nicht zu wissen. Rußland würde vermuthlich sogar am Königsstiel Ferdinands keinen Anstoß nehmen, falls es der russischen Politik nur sonst gelingt, sich in Bulgarien wieder festzusetzen. Die Türkei würde vermuthlich dabei muthätig bleiben, so daß Fürst Ferdinand eigentlich wenig aufs Spiel setzte. Für Oesterreich wäre ein vorherrschender Einfluß Rußlands am Balkan nicht angenehm; auch der Uebertritt von Boris würde die klerikalen Hoffnungen als Apokryphe empfindlich berühren. Die Zeitungsmeldung, daß darüber mit dem deutschen Reichszankler Fürst Hohenlohe in Aufsee Verhandlungen stattgefunden hätten, kann jedoch schon deshalb nicht richtig sein, weil der reichsdeutsche Standpunkt völlig bekannt ist.

Die „N. Fr. Pr.“ meint, Bulgarien werde unangenehm interessant. Das klerikale „Baterl.“ sagt, wenn Prinz Boris wirklich übertrete, wäre wenigstens das moralische Schicksal des Fürsten Ferdinand besiegelt.

* Das Journal „Mir“ bespricht die für Montag Vormittag erwartete Ankunft des Prinzen Ferdinand in Sofia und bemerkt dazu, daß die Stadtverwaltung Vorbereitungen zu einem glänzenden Empfange treffe. Das Blatt billigt diese Absicht und fügt hinzu: Wir müssen mit allen Kräften unsere Liebe und Anhänglichkeit an den Prinzen Ferdinand bezeugen und seinen äußeren und inneren Feinden beweisen, daß ihre Angriffe keine andere Folge gehabt haben, als unsere Liebe für den Prinzen und die Dynastie zu erhöhen.

Marokko.

* Vor Tanger sind jetzt auch der englische Kreuzer „Aretusa“ und der französische Kreuzer „Chauzy“ eingetroffen. Gegenwärtig liegen neun fremde Kriegsschiffe auf der dortigen Rade.

China.

* Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Peking ist von den durch das Gemetzel in Pucheng Betroffenen der Säugling der Pfarrfamilie Stuart seinen Verletzungen erlegen. Es ist dies das erste Opfer des Ueberfalles. Der britische Kreuzer „Rainbow“ und der amerikanische Kreuzer „Detroit“ begeben sich nach Juchan.

Amliche Nachrichten.

Mit Entschließung Groß. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 7. August d. J. wurden Gerichtsschreiber Karl Eiseenträger beim Amtsgericht Pfullendorf in gleicher Eigenschaft zum Amtsgericht Nabolzell bestellt und Aluar Emil Wulfmeier beim Amtsgericht Donaueschingen zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Pfullendorf ernannt.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Groß. Bad. Staatseisenbahnen.

Ernannt:

Zu Lokomotivführern die Lokomotivbeizer (Reserveführer): Fischer, Vincenz, Müller, Heinrich, Fuchs, Georg, Schäfer, Ludwig, Häuser, Wendelin, Kunzweiler, Josef, Auhn, Friedrich.

Altk., Rupert, Oberschaffner, zum Zugweiser, zu Oberschaffnern die Schaffner: Oskreicher, Leonhard, Burkard, Jakob, Bauer, Friedrich, Hartus, Richard.

Statmäßig angekehrt:

Brunzer, Johann, Wagenwärter, Schramm, Josef, Weichenwärter, Troll, Martin, Weichenwärter.

Als Ranggehilfen bestatigt:

Sproll, Johann, von Böhringen, Klein, Johann, von Plankstadt.

Als Bureauhilfe bestatigt:

Baumann, Franz, von Mannheim.

Vertragmäßig aufgenommen:

Gudrich, Robert, Wagenwärter von Harthausen (Preußen), Gelschmeier, Bernhard, Schaffner von Gerchsheim, Harth, Albert, Schaffner von Fuzlingen, Zink, Josef, Wagenwärter von Hülshausen (Amt Engen), Wolf, Adolf, Weichenwärter von Hofren, Hammerer, Raimund, Weichenwärter von Ruzbach, Winter, Johann, Weichenwärter von Wingen, Fögtle, August, Weichenwärter von Hartheim (A. Necklich), Härtig, Norbert, Wagenwärter von Gaisbach, Schwärter, Theodor, Weichenwärter von Allesbach, Gaas, Heinrich, Weichenwärter von Friesenheim, Schreier, Franz, Wagenwärter von Eistenhal, Schlachter, Wilhelm, Weichenwärter von Immenbingen, Mohr, Johann, Signalwärter von Edelfingen (Würt.)

nich Ihnen als Graf Albrecht von Bernack, Doktor der Medizin, ganz ergebenst vorzustellen.“

Mit diesen Worten wollte Albrecht an dem erstaunten, aus allen Himmeln gerissenen Rothkirch vorüberleiten, doch sein weiches, edles Herz konnte nicht leiden sehen, wo es selbst so hochbeglückt war.

Er kehrte nach den ersten Schritten zurück und sagte, dem jungen Manne vertraulich auf die Schulter klopfend, in bewegtem Tone:

„Lassen sie sich von dieser Nachricht nicht zu sehr niederdrücken, lieber Freund, Baronesse Eveline wäre Ihnen auch ohne mein heutiges Dazwischentreten unerreichbar geliebt. Daß Sie sich dies so sehr zu Herzen nehmen, erfüllt mich mit wahrer Hochachtung für Sie und läßt mich hoffen, daß Sie auf der Rückreise nach dem Norden einen kurzen Aufenthalt auf Schloß Bernack nicht verschmähen werden, um sich persönlich von Evelines Glück zu überzeugen.“

Rothkirch sah den Grafen wehmüthig an.

„Wer das Glück hat, fährt die Braut heim! — Ich habe nun einmal kein Glück! — Ueberbringen Sie Ihrer Braut meinen herzlichsten Glückwunsch, Herr Graf, und sagen Sie ihr, daß ich jetzt ihre räthelhaften Worte von gestern Abend verstehe, daß ich aber nicht im Stande bin, ihr Glück mit anzusehen. Ich reise heute noch ab, um in der völligen Abgeschlossenheit meines Gutes in Pommeren den Schmerz, den sie mir unbewußt zugefügt,

durch Arbeit zu überwinden. Leben Sie wohl, Herr Graf und seien sie recht glücklich!“

Wenige Wochen später legte der würdige Geistliche von Davos die Hände des geprüften Baares mit herzlichen Worten ineinander; die Kurgäste wetteiferten in dem Bestreben, der schönen Baronesse und beliebten Gefährtin durch sinnige Geschenke und prächtige Blumen ihre Freundschaft und Ergebenheit zu beweisen.

So fand die Testamentsklause, welche so unheilvolle Verwirrungen hervorgerufen hatte, in dem Herzensbunde der beiden glücklichen Menschenkinder einen versöhnlichen Abschluß und nur der Gedanke an die Mutter des Grafen, welche das Glück ihrer Lieblinge nicht mehr erleben sollte, vermochte die heiteren Stunden vorübergehend zu trüben, welche das junge Paar nach der feierlichen Zeremonie mit ihren beiden pflegebefohlenen Kranken verbrachte.

Kleine Zeitung.

Die großen Bankhäuser im Jahre 1870. In einer geschichtlichen Erinnerung an die Kriegsanleihe, die vor 25 Jahren in der Höhe von 120 Mill. Thaler zur Kriegsführung von den verbündeten Regierungen des Norddeutschen Bundes gefordert wurde, hebt die liberale „Magd. Ztg.“ hervor, daß die großen Bankhäuser keinen Finger gerührt haben, als es galt, für die Vertheidigung des Vaterlandes die nöthigen Geldmittel aufzubringen. Bis zum 4. August waren nur 8 Millionen gezeichnet; erst später kam eine größere, aber immer noch verhältnismäßig geringe Summe zusammen. Die „Magd. Ztg.“ bemerkt: „Die oben

- Verseht:**
Kiedlinger, Verthold, Stationsverwalter in Stodach, nach Billingen,
Mayer, Emilian, Stationsverwalter in Krauchenwies, nach Stodach,
Gisela, August, Betriebsassistent in Mannheim, zur Zentral-Verwaltung,
Magel, Hermann, Betriebsassistent in Basel, zur Vernehmung der Stationsverwalterstelle nach Krauchenwies,
Sprauer, Josef, Werkführer in Freiburg, nach Billingen,
Lang, Friedrich, Werkführer in Billingen, nach Basel,
Wohlmund, Karl, Werkführer in Basel, nach Freiburg,
Jungmann, Adam, Lokomotivführer in Heidelberg, nach Karlsruhe,
Moll, Theodor, Stationsvorsteher in Oriesen nach Ludwigshafen a. S.,
Krazer, Wilhelm, Bureauassistent bei der Zentralverwaltung nach Oberbudenau,
Linder, Georg, Expeditionsgehilfe (funkt. Stationsaufseher) in Sommerau zur Vernehmung des Stationsvorsteherdienstes nach Oriesen,
Beck, Matthias, Stationswart in Ruzbach zur Vernehmung des Stationsvorsteherdienstes nach Sommerau,
Schach, Florian, Referent in Bahr nach Offenburg,
Schach, Thomas, Lokomotivbeizer in Offenburg nach Bahr,
Wald, Ernst, Wagenwärter in Basel nach Gernsbach,
Berger, Adam, Schaffner in Offenburg nach Baden,
Meig, Lazarus, Schaffner in Baden nach Karlsruhe.

Die Vernehmung des Bureauassistenten **Paul Sahlhölzel** in Schaffhausen nach Konstanz und jene des Wagenwärters **Karl Demuth** in Konstanz nach Freiburg wurde zurückgenommen.
In den Ruhestand wurden versetzt:
Hg, August, Stationsverwalter,
Goebes, Emil, Betriebssekretär,
Link, Johann, Oberschaffner,
Fäßler, Ludwig, Wagenwärter, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste,
Zimmermann, Friedrich, Weichenwärter.
Gestorben:
Braun, Karl, Rechnungsgehilfe, am 26. Juni l. J.,
Rüsch, Heinrich, Bahnwärter, am 24. Juli l. J.

Aus Baden.

* Nr. 23 des „Staats-Anzeigers für das Großherzogthum Baden“ enthält: Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden: des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: Veränderungen im Gerichtsvollziehersdienste betr.; die Aenderung von Familiennamen betr.; des Ministeriums des Innern: die Staatsprüfung im Ingenieursfache betr.; die Prüfung in der Fächer der speziellen theoretischen Vorbildung der Jurisprudenz betr.; den Betrieb von Booten der von der Technischen Kommission für Trabrennen in Deutschland in Gemeinschaft mit dem Verein für Hindernisrennen zu veranstaltenden Volteire betr.; die Erneuerungswahlen zur ersten Kammer der Ständeversammlung betr.; die Erneuerungswahlen zur zweiten Kammer der Ständeversammlung betr.; des Ministeriums der Finanzen: die Prüfung der Finanzkandidaten im Jahre 1895 betr.
 * Nr. 49 des „Verordnungsblattes“ der Generaldirektion der großh. bad. Staatseisenbahnen enthält: Bekanntmachungen: Deutsche Freifahrtenliste. Fahrpreisermäßigung. Zweiter Vergütungszug nach Oberitalien. Allgemeiner Kilometerzeiger. Erhebung des Hols bei Einfuhr in die Niederlande. Betriebsöffnungen und Mittheilungen. Personalnachrichten.
 * **Schutzmittel gegen Schweinerotlauf.** Wir vernehmen, daß es dem Farbwerk Friedrichsfeld, Dr. Paul Kemp, in Mannheim nach umfangreichen Versuchsungen ist, ein Schutzmittel für Schweine gegen Schweinerotlauf zu finden, das sich, zum Unterschied von dem bisher meist zur Anwendung gebrachten, dadurch auszeichnet, daß es volle Immunität erzeugt, ohne die Gesundheit oder das Leben der Thiere zu gefährden.
 * **Eine kleine Ausstellung** innerhalb der Straßburger Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für sich bildet die reiche Sammlung von Entwässerungs- und ver-

wandten Artikeln der Geiger'schen Fabrik in Karlsruhe, Vertreter in Straßburg E. Deuster. Dieselbe befindet sich in der offenen Verbindungsgalerie zwischen der Haupthalle und der Maschinenhalle, bezw. im Hofe vor der letzteren. Hier ist eine große Anzahl von Spül- und Absperre-Einrichtungen zu sehen, wie sie für die Gesundheitspflege in Städten unerlässlich sind. Wir finden da Handzugschieber zum Spülen kleiner Kanäle und Patent-Kettenrollzugschieber zum Spülen und Abschließen größerer Kanäle, sowie Spülthüren in verschiedenen Mustern und Hochwasserabflußklappen zur Verhinderung von Rückstauungen in allen Formen und Größen bis zu solchen von 4 Meter Durchmesser. In hohem Grade beachtenswerth sind die Patent-Sinkkästen bezw. Strahreneinläufe mit den dazu gehörigen Patent-Krahwagen, welche zur Reinigung der Rosten und zur Abfuhr des Schlammes dienen. Diese Geiger'schen Patent-Sinkkästen können als das Vollkommene in ihrer Art gelten. Vollständige Geruchslosigkeit, Verhinderung des Austritts von Gasen und Möglichkeit schnellster Entleerung in einfachster und reinlichster Weise zeichnen diese Vorrichtung aus, die in Straßburg, Biel, Freiburg i. Br., Heidelberg, Heilbronn, Köln, Ludwigshafen, Mannheim, Metz, Neustadt a. d. S., Nürnberg, Offenburg, Pforzheim, Posen, Saarburg i. Lothr., Stuttgart, Tübingen u. s. w. bereits in Anwendung gekommen ist. Weiter sind zahlreiche Hausentwässerungsartikel ausgestellt, deren solide und gebiegene Herstellung und zweckmäßige Konstruktion sie vortheilhaft von der gewöhnlichen Handelswaare auszeichnen. Von der Firma rühren auch die Konstruktion und Ausführung der großen Spülthüren mit Bewegungsmechanismus, die Nothausabflußklappe an der Anmainer, die Spülthürschieber, Schachtdeckungen, sowie eine größere Zahl von Straßen- und Hofspülkästen und der im Betrieb aufgestellte Patent-Kanalspüler her, welche Gegenstände sich im Hofe bei dem Muffershaus befinden. Zum Schluß sei noch auf den gleichfalls ausgestellten Gasbadeofen „System Gisele“ für Schül-, Volks- und Mannschafts-Brausebäder hingewiesen, der in Bezug auf einfache und solide Konstruktion, leichte Bedienung, wie Sicherheit und Billigkeit des Betriebes nur bestens empfohlen werden kann.

Badische Chronik.

* **Mannheim, 10. Aug.** Eine heute Abend hier stattgefundene Anarchisten-Versammlung wurde in Folge tumultuöser Austritte zwischen Anarchisten und Sozialisten politisch aufgelöst. — In dem Fabrik-Etablissement des Vereins chemischer Fabriken brach kurz nach 11 Uhr ein größeres Schandfeuer aus, das aber lokalisiert wurde. — Von einer Droschke überfahren wurde heute Morgen in H 10, vor dem väterlichen Hause, das 3/4 Jahre alte Mädchen des Betriebsarbeiters Stefan Hartmann. Das Kind wurde dabei sehr erheblich verletzt. Das eine Ohr, welches fast abgetrennt und auch von innen heraus blutete, ist augenblicklich durch den Fuß des Pferdes beschädigt worden. Außerdem trug das Kind noch sonstige Verletzungen davon. Den Rittführer soll keine Schuld treffen, da das Kind in das Fußwerk hineinkam. (N. J.)
 * **Mannheim, 11. Aug.** Der in der Nähe der Fohlenweide wohnende Tagelöhner Paul Herney verlor gestern Nachmittag 3 Uhr seinem 18 Monate alten Kinde den Hals zu durchschneiden. Er brachte dem Kinde eine große Schnittwunde an der linken Halsseite bei. Das Kind befindet sich noch am Leben. Nach der That verlor der Thäter sich selbst zu entleiben, doch wurde er daran verhindert und verletzte sich nur unbedeutend am Halse. Der Grund dieser grauenigen That soll in Familienverhältnissen zu suchen sein. Der Thäter ist verhaftet.
 * **Heidelberg, 10. Aug.** Prinz Georg von Preußen ist mit Geloge und Dienerschaft zum Besuche unserer Stadt auf seiner Reise nach der Schweiz hier eingetroffen und im Hotel Prinz Karl abgestiegen. Der Prinz verabsichtigt 2 Tage hier zu verweilen.
 * **Heidelberg, 10. Aug.** Gestern Nachmittag ist bereits der zweite Kettenfahrdampfer hier eingetroffen; mit ihm die Schifferei des Herrn Johannes Müller. Die Abfahrt in Frankfurt fand vorgestern Morgen 5 Uhr statt, aber Nacht hielt man in Wallstatt und dauerte also die ganze Fahrt von Frankfurt bis Wertheim anderthalb Tage. Doch

eine gewaltige Zeitersparniß gegenüber der Schlepperei durch Reizeiter; dabei weniger Kosten und nicht so viel Arbeit wie früher. (W. 3.)

* **Waldorf (A. Wiesloch), 11. Aug.** Auf eine schöne Festlichkeit kann der „Evang. Kirchenchor“ zurückblicken. Dieser junge aber sehr fleißige Verein, der in gesanglicher Hinsicht bei dem kürzlich hier stattgehabten Wettlingen die Feuerprobe durch Zuerkennung eines ersten Preises bestanden, gab Freitag Abend seinen zahlreichen passiven Mitgliedern im Garten zum Engel eine Abendunterhaltung. Im Hinblick auf die denkwürdigen Tage vor 25 Jahren enthielt das Programm in seinem 1. Theile ausschließlich vaterländische Nummern; die hiesigen Veteranen aus jenem ruhmreichen Feldzuge, 44 an der Zahl, die als Ehrengäste geladen waren, hatten sich fast vollständig eingefunden. Der Verlauf des Abends gestaltete sich zu einer berechtigten Ehrung dieser Tapferen. Nach Vortrag mehrerer Chöre und Gebichte folgte das kost gespielte patriotische Duett „Aus Frankreich zurück“ und der allgemeine Gesang „Ich hab mich ergeben“. Herr Werkmeister und Bezirksrath P. Kaufmann legte dann im Auftrag der Vereinsleitung die Bedeutung des Abends in seiner bekannten kenntnißreichen und volkstümlichen Art klar und brachte ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf das deutsche Vaterland und dessen Fürsten sowie die anwesenden Veteranen aus. Es folgten dann noch verschiedene Stücke heiteren Inhalts, die ebenfalls bestens befielen. Nachdem Herr Kaufmann Namens der dankbaren Gäste für das Gebotene warme Anerkennung ausgesprochen, fand der gelungene Abend mit dem weisevollen Männerchor „Mitternacht“ von Freyer um eben diese Zeit einen schönen und würdigen Abschluß.

* **Philippsthal (A. Bruchsal), 11. Aug.** In Gegenwart Sr. Excell. d. S. Generalkommandant Ritter v. Popp wurde am Donnerstag, Morgens 10 Uhr, die hölzernen Brücke am alten Hafen bei Germersheim durch Pioniere gesprengt. Die an 2 Pfeilern befestigten Sprengstoffe schlugen die Pfeiler ab, worauf der mittlere Theil der Brücke zusammenbrach. Die Schiffsbrücke über den Rhein war während der Sprengung für Fuhrwerke gesperrt.

* **Forst (A. Bruchsal), 11. Aug.** Bei der gestern hier stattgefundenen Bürgermeistereiwahl wurde mit großer Majorität Herr Paul Böser hier zum Bürgermeister gewählt.

* **Kappelrodeck, 10. Aug.** Bei der Gemeinderathswahl wurden mit großer Stimmenmehrheit gewählt die Herren: Landwirth Bernhard Lettner, Kaufmann Franz Karl Ebert, Kaufmann Johann Wörner, Weinhändler Ant. Vogt und als Ersatzmann für die Resignation des zum Bürgermeister gewählten Herrn Ludwig Köhler wurde ebenfalls mit großer Stimmenmehrheit Herr Schuhmacher Herrn. Trogler gewählt. Die Gewählten nahmen sämmtlich die Wahl an und vertief alles in ruhigster Weise. (M. B. 3.)

* **Sahr, 10. Aug.** Der vor einigen Tagen wegen eines Sittlichkeitsverbrechens verhaftete Tagelöhner August Demang von Dinglingen ist aus dem hiesigen Amtsgefängniß in dem Augenblicke entsprungen, als der Wärter das Thor öffnete. Bis jetzt ist man des frechen Gesellen noch nicht wieder habhaft geworden. (I. N. V. 3.)

* **Emmendingen, 11. Aug.** Nach dem Vorgang anderer Bezirke ist nun auch für den Amtsgerichtsbezirk Emmendingen ein Rathschreiberverein gegründet worden. Die Anregung dazu ist von Herrn Rathschreiber Wittner in Offenburg ausgegangen. Die antwortenden Kollegen wählten den Herrn Rathschreiber Wöhrle von hier zum Vorstand und den Herrn Rathschreiber Krayer von Mundingen zum Stellvertreter und Kassier. Die Versammelten hegen zu ihrem Vorstand das Vertrauen, daß er eine rege Vereinsthätigkeit entfalten lasse.

* **Freiburg, 10. Aug.** Mit Zug 5 Uhr 56 Minuten Nachmittags trafen gestern Ihre Majestäten der König und die Königin von Rumänien mit Gefolge hier ein und begaben sich zum Besuche J. A. H. der Fürstin Mutter von Hohenzollern mittelst Hofwagen sofort nach Ulmrich. Gestern Abend traf mit Zug 8 Uhr 50 Min. S. A. H. der Erbgroßherzog wieder hier ein. (Vrs. 3.)

* **Staufen, 10. Aug.** Der Bürgerauschuß hat nunmehr den Ankauf der Schlossruine Staufen (bisher im Besitz der Freiherren v. Menging'schen Familie) nebst den dazu gehörigen 227 Ar Neben und 68 Ar Matten (Schäfer-

Finanziers waren an diesem Resultate so gut wie ganz unschuldig, und nur weil alle Schichten der Bevölkerung, namentlich die kleinen Sparer, freudig an dem patriotischen Werke sich betheiligten, soz überhaupt Geld in die Reichskasse. Gezeichnet wurden in Berlin von 5542 Zeichnern 21,960,500 Thaler, in Hamburg von 1451 Zeichnern 5,900,000 Thaler, in Breslau von 1093 Zeichnern 3,030,250 Thaler, in Köln von 617 Zeichnern 2,617,600 Thaler, in Frankfurt a. M. von 582 Zeichnern 2,476,300 Thaler, in Leipzig von 971 Zeichnern 1,878,650 Thaler, in Stettin von 1071 Zeichnern 1,765,650 Thaler, in Magdeburg von 1118 Zeichnern 1,590,700 Thaler, in Königsberg von 505 Zeichnern 1,433,550 Thaler. An den übrigen Zeichnungsstellen gingen Beträge unter einer Million ein, an 66 Stellen Summen über 100,000 Thaler. Das Frankfurter Hans Rothchild, daß hier für die französische Anleihe Herrn v. Weichöder thätig sein ließ, rührte sich 1870 mit seinen Berliner Agenten gar nicht, ja der Abgeordnete Karl Mayer von Rothchild erschien nicht einmal in der Sitzung des Reichstags, welche zur Diskussion der Anleihe angefaßt worden war. Er hätte zu viel in seinem Gesichte zu thun, ließ er sagen."

* **Eine Ehe zwischen zwei preussischen Unteroffizieren.** In der erschienenen „Darstellung der Vorgänge in der Schlacht von Dennewitz“, nach den Geschichten der betreffenden Regimenter (Herausgeber: Max Zimmermann in Niederbudenau), findet sich folgende Mittheilung: „Unter den tapferen Kämpfern socht auch ein weiblicher Soldat. Auguste Krüger, ein Mädchen von 18 Jahren aus Friedland in Westpreußen, war bei der 4. Kompagnie eingetretten und hatte sich bei mancher Gelegenheit durch Unerbittlichkeit aus-
 * In der Schlacht von Dennewitz wurde sie durch

einen Granatsplitter verwundet, wurde aber auch zum Unteroffizier befördert und erhielt das Eisene Kreuz. Obgleich ihr Geschlecht erkannt wurde, blieb sie beim Regiment und wurde wegen ihrer Erbarkeit mit viel Rücksicht behandelt. Später verheiratete sie sich an den Unteroffizier Köhler und lebte als Frau Ober-Stenokontroleur in Lyden. So hat einmal ein preussischer Unteroffizier den anderen geheiratet."

* **Der jugendliche Gladstone.** Ueber den englischen Staatsmann wird aus London geschrieben: Niemand hat wahrscheinlich je eine politische Rede in öffentlicher Volksversammlung in seinem 88. Lebensjahre gehalten, wie Gladstone es vor einigen Tagen in Chester that. Alle, welche der Versammlung beiwohnten, bekunden das vortheilhafte Ansehen Gladstone's. Er mußte sich freilich auf einen Stuhl setzen, aber das war äußerlich auch das einzige Zeichen, daß die Fülle der Jahre sich auch in seiner fast unverwundlichen Konstitution geltend gemacht hatte. Sonst schien er der Alte. Seine Stimme klang so silberhell und schallend durch den großen Saal und die Säge strömten so fließend heraus, wie in den Tagen der Kraft. Gladstone hatten den alten, jedem englischen Parlamentarier bekannten Anzug angelegt: schwarzen lose anschließenden Gehrock, dessen Kragen ihm fast bis an die Fingerringel reichte, graue Weste und blaue Krawatte, die sich dieses Mal im Laufe der Rede nach einer Seite geschoben. Nur die Blume im Knopfloch fehlte, welche in London stets seinen Rock zierte. Seine Rede trug Gladstone mit der alten hinreichenden Gewalt vor.

* **Dem Verdienste seine Kronen.** In einem Feuilleton des „Neuen Pester Journal“ „Knopflochschmerzen“ lesen wir u. A. Folgendes: „In Frankreich herrscht eine wahre Gier nach dem rothen Bändchen. Die Republik hat an der Ordens-

sucht der Franzosen nichts geändert. Viktor Emanuel spottete in seiner jovialen Manier darüber. „Zwei Dinge“, sagte er, „kann ich keinem gebildeten Franzosen weigern: das Feuer meiner Zigarre, wenn er es verlangt, und das Kreuz meines Mauricius- und Bazarus-Ordens.“ Viel Wit und treffende Satire ist in jener kleinen Geschichte eines italienischen Humoristen, der den Wandlungsprozeß einer Rettungsmedaille erzählt. Ein Angler sah am Fluße, that, als er sich erhob, einen Fehltritt und fiel ins Wasser. Zwei Männer waren in der Nähe, stürzten sich in den Fluß und zogen den Verunglückten, der nicht schwimmen konnte und ohne sie ertrunken wäre, mühsam heraus. Der Bürgermeister meldete den Fall der Regierung und eines Tages traf eine Medaille für den heldenmüthigen Retter ein. Die Verlegenheit war groß. Welchem der beiden Retter sollte die Medaille verliehen werden? Und dann kannte man die Leute nicht, denn nach vollbrachten Rettungswork hatten sie sich entfernt, ohne ihre Namen zu nennen. Vergebens suchte man sie. Da hatte der Bürgermeister eine großartige Idee. Er lud den gereckten Angler vor und verlieh ihm als dem einzigen Betheiligten an der Sache, den man kannte, die Rettungsmedaille. Der Mann nahm die Medaille an und trug sie, und im Laufe der Zeiten bildete sich ein förmlicher Mythos um ihn und er galt bis zu seinem Tode als ein großer Held, der zwei Männer in das Leben gerettet hatte. Und die Geschichte konnte wahr sein, ist wahr. Wie viele Orden werden verliehen an Personen, die nur die Früchte von Verdiensten einheimen, die Anderen zukommen! Ich kenne einen Eisenbahn-Direktor in Belgien, der dreißigdreißig schöne Orden hat. Und Alle hätten dem Lokomotivführer gebührt!"

von) sowie einigem Obfeld um den Preis von 18,000 Mark einstimmig genehmigt. Die Inbetriebnahme durch die Stadt erfolgt am 1. November d. J.

Shoppheim, 10. Aug. Unter großem Trauererfolge wurde gestern Nachmittag 4 Uhr unser wackerer Mitbürger, Stationsvorsteher Seiber, der während der pflichtgetreuen Ausübung seines Berufes wie ein Soldat auf dem Schlachtfelde einen schrecklichen aber ehrenvollen Tod fand, zur letzten Ruhe geleitet. Dem Zuge voran schritt mit unflorter Fahne der hiesige Gefangenenverein. Im Zuge selbst waren die Behörden, die Berufsgenossen und der größere Teil unserer Bürgerschaft vertreten. Am Grabe legte Herr Zoppi im Namen des Gefangenenvereins einen prächtigen Kranz nieder, weitere Kränze wurden noch niedergelegt von dem Eisenbahnpersonal und dem freiwilligen Verein Lörrach. Bevor der Sarg dem Schooß der Erde übergeben wurde, sang der Gefangenenverein das ergreifende Silcher'sche Lied "Stumm schläft der Sänger". (M. Z.)

Furtwangen, 10. Aug. Gestern verließen uns die Studierenden der Technischen Hochschule in Karlsruhe, nachdem sie 14 Tage lang in fleißiger Arbeit von früh Morgens bis spät Abends ihren Studien theils im Vernehmen auf dem Gebiet der hinteren Berg, theils bei schlechtem Wetter im Bereich des Aufgenommenen zu Hause, bezw. im Standquartier Hotel Grieshaber "zum Oshen", obgelegen waren. Ein gemüthlicher Bierabend nach anstrengender Arbeit, so schreibt man der "Konst. Z." von hier, war somit den Herren Studiosi im Verein mit ihren Herren Professoren wohl zu gönnen, und wenn zu Zeiten, da sonst die biedereren Bürger unserer Stadt schon in Morpheus' Armen zu liegen pflegen, noch die Weisen der Schefel'schen Muse durch die Stille der Nacht zu den Ohren der schlaftrunkenen Furtwanger drangen, so erfreute sich doch gewiß auch mancher an den kräftigen, jungfröhen Studentenliedern und entsetzte sich nicht an dem sonderbar klingenden, unwüthigen "Ham, Ham, hammer dich einmal zc." und gönnte den jungen Leuten ihre sorgenlose Studentenzeit. Das "Wilt. Volksbl." kann es jedoch nicht unterlassen, die Schale seines Zornes über die rathlosen Studierenden auszulassen und sie größtenteils Mißbilligung, der sie sich gleich am ersten Abend ihres Hofens schuldig gemacht haben sollen, zu zeigen. Das Schönste dabei ist, daß an jenem Abend, getraut von den Studenten junge Schwarzwälder, welche von England aus für einige Zeit auf Besuch hier weilten, jene grobe Mißbilligung zum größten Theil verursachten und dieselbe auf den Straßen sogar durch Abgabe von Schüssen fortschickten. Es mag ja sein, daß ein oder der andere Student noch den Drang nach frischer Luft in sich fühlte und in stiller Nacht noch ein Kommerstied aufstimmte, der lärmende Anzug aber ging von obenwärtigen so gen. Schwarzwälder Engländern aus, was der Referent des "Wilt. Volksbl." bei gewissenhafter Erlundigung wohl hätte erfahren können. Davon, daß den Studierenden auf ihrem Verweilungsgebiet in böswilliger Weise viele Markirungsblätter zc. zum Theil aus dem Boden gerissen, zum Theil abgebracht wurden, wodurch der Exkursion neben materiellem Schaden auch eine empfindliche Hemmung in der Förderung ihrer Arbeiten entstand, weiß natürlich genanntes Blatt nicht zu berichten.

Ueberlingen a. See, 10. Aug. Heute wurde Hr. Bürgermeister Behr telegraphisch nach Mainau beufen, wo S. K. H. der Großherzog mittheilte, daß Höchstselbe am 17. d. M. in Berlin sein müsse. Die feierliche Bahneröffnung wird somit die der Bezirks-gewerbeausstellung findet nun schon am Donnerstag den 15. d. Mts. (Maria Himmelfahrt) statt.

Ueberlingen, 10. Aug. Am Donnerstag fand hier selbst die Jahresversammlung des Singen-Aerztevereins statt, zu der zahlreiche Herren aus Bodman, Heiligenberg, Markdorf, Meersburg, Salem, Stocach und Ueberlingen erschienen waren. Um 11 Uhr Vormittags fand Sitzung zur Erledigung der Vereinsangelegenheiten, Besprechung von Büchern und Zeitschriften und Erörterung wissenschaftlicher Fragen statt. Um 1 Uhr wurde das Mittagessen im Badhotel eingenommen, an dem außer den anwesenden Ärzten auch deren Damen Theil nahmen. Herr Bezirksarzt Holzhauser begrüßte die Mitglieder der Versammlung und brachte einen Toast auf die Damen und den Verein aus. Dann folgte ein Spaziergang nach dem Bahnhof und den Heidebüchern und den Tag schloß eine gesellige Zusammenkunft im Seegarten. (Krlsr. Z.)

Nachträgliches vom badischen Bundeskriegerfest.

Das bei S. K. H. dem Großherzog eingegangene Antwort-Telegramm S. M. des Kaisers wird jetzt im höchsten Auftrage im Militärvereinsblatt zur Kenntniß der Kameraden gebracht. Es lautet:

Sowes, den 5. August, um 8 Uhr 44 Min. Mittags. Seiner Königl. Hoheit dem Großherzog von Baden, Karlsruhe. Der Guldigungsgruß des badischen Militärvereins-Verbandes hat mich sehr erfreut und sage ich Eurer Königl. Hoheit Meinen herzlichsten Dank für denselben. Wilhelm. Betreffend die Ernennung zu Ehrenmitgliedern haben S. Gr. H. Prinz Karl und Sr. Cz. General von Glümer persönlich die Annahme erklärt und ihren Dank ausgesprochen. Telegraphisch sind folgende Dankfugungen eingetroffen: Euer Excellenz danke ich tiefbewegt für die mir gesandte so werthvolle Depesche und bitte, mich dem Gesamtvorstande zu empfehlen. Salem. Prinz Wilhelm. Jungst dankend für die ehrende Auszeichnung, gebeute heute der ersehnten Zeit, in der ich mit meinen badischen Kameraden an Deutschlands Erhebung mitarbeiten durfte. In treuer Kameradschaft. Sagenburg. Hohenlohe. Den Abgeordneten des Badischen Militärvereins-Verbandes danke ich für die mir geworden bedeutungsvolle

Ernung, Euer Excellenz und Herrn Oberlientenant Rheinau für gütige Mittheilung meinen tief empfundenen Dank. Die Mitgliedschaft wird mir ein Sporn sein, meine schwachen Kräfte den Zielen des Verbandes, welche in der Verehrung des gnädigsten Landesherren und hohen Protektors, in der Pflege patriotischer Gesinnung und treuer Kameradschaft gipfeln, immer zur Verfügung zu stellen. Donauerschinger. Fürst Fürstenberg. Es ist mir eine große Ehre und Freude, zum Ehrenmitglied des Badischen Militärvereins erwählt zu sein. Mit vollstem Herzen gehöre ich dem Großherzoglichen Haus, dem badischen Land und seinen bewährten Kriegskameraden bis an das Lebensende. Wetschau. v. Beszevynski. Tief und freudig bewegt von der mir so unerwarteten Weise durch Ernennung zum Ehrenmitglied zu Theil gewordenen, mich hoch ehrenden Auszeichnung, spreche ich dem Präsidium und Abgeordnetenrat meinen ehrerbietigsten Dank aus und verbinde damit die aufrichtigsten Wünsche für das fernere Wohl des Verbandes und aller seiner Angehörigen, sowie die erneute Versicherung treuer Kameradschaft. Alle mich heute erfüllenden Gefühle fasse ich zusammen in den Ruf: Hoch lebe der Badische Militärvereins-Verband! Baden-Baden. v. Deimling, Generalmajor z. D. Weiter werden nachstehende dem Präsidium beim Kriegertag am 4. d. M. zugegangene Telegramme bekannt gegeben: 1. Eskadre mir, Euer Excellenz zur Verwendung für badische Invaliden bei Gelegenheit heutigen Festes tausend Mark zur Verfügung zu stellen. Kreditbank wird Betrag morgen auszahlen. Hammerfest. Generalkonsul Reif. Ueber die nähere Ausführung wird mit dem gütigen Spender das Präsidium erst in Verhandlung treten. 2. In freudigem Gedenken an Friedensjahre im schönen Lande Baden und an gemeinsam durchlebte ruhreiche Kriegszeit 1870/71 sendet den alten Kampfgenossen Kameradschaftlichen Gruß. Das pommersche Füsilier-Regiment Nr. 34. Bromberg. Hierauf wurde folgende Antwort abgesendet: Die zu vielen Tausenden versammelten alten Kameraden und Kampfgenossen des Badischen Militärvereins-Verbandes senden herzlichen Dank für die zur Jubiläumfeier der großen Tage von 1870/71 überbrachten kameradschaftlichen Grüße und erwidern sie in gleich warmem Gesühle für die 34er tapfern Kampfgenossen und werthen Kameraden auch aus den Friedensjahren. Das Präsidium: v. Roeder, General der Infanterie z. D.

Aus den Nachbarländern. * Straßburg, 10. Aug. Ueber die Dispositionen für den im Oktober zu erwartenden Besuch des Kaisers in Elsaß-Lothringen erfahren die "Str. N. N.", daß Se. Majestät zwischen dem 18. und 15. in Weh bezw. Urville eintreffen, am 18. früh nach Weh zur Entbaltung des Kaiser Friedrich-Denkmal reisen und Nachmittags in Straßburg eintreffen wird. Wie lange die Anwesenheit hier währen wird, ist noch nicht bestimmt. — S. K. H. Großherzog Friedrich von Baden wird in seiner Eigenschaft als Inspektor der 5. Armee-Jaspelktion behufs Truppenbestätigung vom 28. d. M. bis 1. f. M. und vom 21. bis 22. f. M. hier Aufenthalt und wie früher im Gasthof "Zur Stadt Paris" Absteigequartier nehmen.

Aus der Residenz. Karlsruhe, 12. Aug. — Großh. Bad. Eisenbahnen. Nach einer Bekanntmachung der Generaldirektion wird heute, am 12. August l. J. der neu errichtete Lokzugsknotenpunkt "Hochstette", zwischen den Stationen Graben-Neubof und Linkeheim, nach Maßgabe des Fahrplanes für den Sommerdienst 1895 in Betrieb genommen. § Meineid. Eine Frau in der Durlacherstraße wurde wegen Meineid und eine Frau in der Jähringerstraße wegen Anklage hiezu verurtheilt. Der Fall kam am verfloffenen Mittwoch in einer Beleidigungsklage vor dem Schöffengericht vor und hatte die Freisprechung des Angeklagten zur Folge. § Ermittelk. Der 8 Jahre alte Knabe Wilh. Schmidt, Luisenstraße 47, welcher sich am 10. Juli d. J. heimlich von zu Hause entfernt und in verschiedenen Zeitungen ausgeschrieben wurde, ist nun ermittelt. Derselbe ging von zu Hause mit seinen Schulbüchern direkt ins Hardthaus, wo er auch Aufnahme gefunden und seither verpflegt wurde. Sein Vater war 8 Tage vorher im Hardthaus und hat mit dem dortigen Hauswaler in Gegenwart des Knaben wegen seiner Unterbringung dorthin Rücksprache genommen. In Folge dessen fand der Knabe auch Aufnahme, in der Annahme, derselbe komme im Einverständnis seiner Eltern. Seine Entfernung von zu Hause soll veranlaßt worden sein durch Furcht vor Mißhandlungen. § Festgenommene Diebe. Einer Dienstmagd in der Marienstraße wurde am 5. d. M. ein verschlossener, vor einem Mansardenzimmer gestandener Koffer mit Nachschlüssel geöffnet und daraus verschiedene Kleidungsstücke im Werthe von 23 M. 20 Pf. entwendet. Thäterin ist eine Kellnerin, die in demselben Hause in Stellung war und schon überführt ist. — Einer Eisenhandlung in der Kronenstrafe wurden vor etwa 3 Wochen auf ihrem Lagerplatz in der Gottesackerstraße zwei Hebeisen im Werth von 7 M. entwendet. Als Thäter wurde ein früherer, jetzt stiller, und obdachloser, Tagelöhner aus Hambrücken ermittelt und Samstag Nachmittag verhaftet. Die Hebeisen sind wieder beigebracht. § Verhaftet. Ein Mechaniker aus Neu-Ruppin wurde gestern Abend hier verhaftet, welcher vom Kgl. Amtsgericht in Spandau wegen Körperverletzung verfolgt wurde. § Drei Diebstähle in einem Hause. In einem Hause der östlichen Kaiserstraße wurde einem Herrn vor etwa 14 Tagen aus einer verschlossenen Mansarde durch Öffnen mit

Nachschlüssel ein neues Werk, "Allgemeine Weltgeschichte" betitelt, in 13 Bänden und im Werthe von etwa 200 M. entwendet. Der Thäter hat das Werk an einen Tröbder in der Kronenstrafe um 25 M. und dieser an einem Buchhändler um 65 M. wieder verkauft. — Ferner wurde aus demselben Hause der östlichen Kaiserstraße einer Privatiers aus unverschlossenem Schlafzimmer und verschlossenem Koffer durch Öffnen mit Nachschlüssel ein Sparbuch mit einer Einlage von 40 M. in der Zeit vom 9./10. d. Mts. entwendet und endlich wurde in demselben Hause in der Zeit vom 24. bis 26. vor. Mts. aus verschlossenem Schlafzimmer durch Öffnen mit Nachschlüssel einer Wäffeldame ein goldener Ring im Werthe von 3 M. entwendet. Als Thäter dieser 3 Diebstähle ist ein Schlossergeselle im gleichen Hause ermittelt und gestern Nachmittag verhaftet worden. Er ist auch überführt und geftändig.

Arbeiter-Sängerbundesfest.

Der Stadt Karlsruhe war es vorbehalten worden, in ihren Mauern den 1. Sängertag des Arbeiter-Sängerbundes für Baden und die Palz gefeiert zu sehen. Ganz im Stile der Bourgeois-Veranstaltungen gleicher Art war dieses Fest arrangirt und die Uneingeweihten konnten aus diesen äußeren Erscheinungen nicht erleben, daß sich heute in Karlsruhe die sozialdemokratischen Arbeitergesangvereine Süddeutschlands ein Rendezvous gegeben hatten, um der edlen Gesangkunst zu huldigen.

Um 3 Uhr Nachmittags begann im großen Saale der Festhalle das Festkonzert, das mit einem von den heftigen Vereinen "Dassalia", "Vorwärts" und "Vereinderbund" gefungene Begrüßungschor eingeleitet wurde. Der Bundespräsident Schreiner-Ludwigsbafon richtete hierauf an die sehr zahlreich erschienenen eine kurze Begrüßungsansprache, in der er u. A. ausführte: Es ist mir die Aufgabe geworden, die heute hier erschienenen Säger zu begrüßen. Ich entbiete Euch Gruß und Handschlag und hoffe, daß die wenigen Stunden, die wir hier miteinander verbringen, uns Alle hoch befriedigen. Wie wir den Gesang pflegen, wissen Sie. Wir kennen den Gesang, der uns eine Erholung nach harter Arbeit ist, der in uns die Ideale der Freiheit, Freundschaft und Liebe entfacht. Der Gesang fördert in uns die Zusammengehörigkeit und Brüderlichkeit, die uns auch heute zusammengeführt haben. Redner schloß mit einem Hoch auf die anwesenden Säger und den Arbeiter-Sängerbund.

Herr Restaurateur Kalnbach begrüßte Namens der Karlsruher Vereine die eingelassenen Gesangsgäste: "Ich heiße Sie Alle auf das Herzlichste willkommen. Besonders getreut hat es uns, daß auch aus Straßburg Vereine zu unserem Feste erschienen sind, denen es leider nicht möglich ist, in Folge der gesetzlichen Bestimmungen im Elsaß unserem Bunde anzugehören. Wir singen in erster Linie als Parteigenossen, und wer bei uns singt, der muß zuerst Parteigenosse sein. Die Karlsruher Säger haben alles aufgegeben, um Ihnen den hiesigen Aufenthalt auf das Angenehmste zu gestalten. Ich hoffe, daß unser Fest in dem gewohnten Geiste verlaufe, im Geiste der Brüderlichkeit und Gleichheit. Mein Hoch gilt der Solidarität der Arbeiter, Aller derer, die im Schweize ihres Angesichts ihr Brod verdienen müssen, sie leben hoch!"

Den Reden folgte ein von allen Sängern, ca. 1100, vortragener Gesammchor "Festgesang", worauf das Einzelgesingen begann. Bei den Spezialchören wurde durchweg Gutes geboten, einzelne Leistungen waren sogar sehr bedeutend, so die Chöre der "Dassalia" und des "Vorwärts" - Karlsruhe, der Mannheimer Vereine und des Auer Vereins. Es folgten der Reihenfolge nach: Arbeiterbildungsverein Durlach, Dassalia-Karlsruhe, Sägerballe Speyer, Vorwärts Gannstatt a. N., Hoffnung Heilbrunn, Vereinderbund Mähburg, Vorwärts Karlsruhe, Sägerbund Heidelberg, Hoffnung Straßburg, Männergesangverein Mannheim, Ebdalia Ludwigsbafon, Vorwärts Mannheim, Liebertal Aue, Typographie Straßburg, Männergesangverein Neckaron, Freiheit Forstheim, Erbeiterung Ludwigsbafon, Arbeiter-Sängerbund Mannheim, Union Baden-Baden und Vorwärts Pirrnasens. Die Chöre fanden bei dem zahlreichen Auditorium eine äußerst günstige Aufnahme und stürmischen Beifall. — Während einer Pause gab der Bundespräsident zwei vom Vorwärts Karlsruher und Eintracht Zürich eingelaufene Begrüßungstelegramme bekannt. Um 6 Uhr war das Konzert beendet.

Abends 8 Uhr war der Beginn des Festbanketts festgesetzt, zu dem sich wiederum zahlreiche Theilnehmer in dem mit Wilsden Mary, Dassalles, Wehels, Viehnechts, mit Zinschriften: "Proletarier aller Länder vereinigt Euch", "Für Wahrheit, Freiheit und Recht" und mit rothen Fahnen geschmückten Festballsaal vereinigten. Das Programm des Abends war ein sehr reichhaltiges und umfangreiches. Musikvorträge, Chöre und Trinkprüche wechselten in langer Reihenfolge. Ein Mitglied der "Typographie" Straßburg gedachte des verstorbenen Engels, zu dessen ehrendem Andenken die Versammlung sich von den Sigen erhob. Herr Kalnbach feierte die Säger und deren Leistungen und vries den Gesang als ein mächtiges Begeisterungsmittel im Kampfe für die Schöpfung besserer Zeiten. Das gemeinsame Ziel, das zu erstreben, sei die Befreiung der arbeitenden Masse von Kapital, von den Unterjochern. Die völkervereinende Sozialdemokratie lebe hoch! Der Vorstand des sozialdemokratischen Landesauschusses brachte ein Hoch auf den Arbeiter-Sängerbund aus. Es folgten noch manche Ansprachen, die Sozialdemokratie und deren Ziele hergerühmend. In später Stunde erst erreichte das Bankett sein Ende.

Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 10. Aug. Sitzung der Ferien-Strafkammer II. Das Schöffengericht Bretten verurtheilte am 22. Mai den 15 Jahre alten Landwirth Friedrich Schumacher aus Menzingen zu einem Verweis und die Ehefrau Katharina Schumacher geb. Hertle, gleichfalls aus Menzingen, zu

8 Tagen Gefängnis und 5 Mark Geldstrafe wegen Körperverletzung und Rufschädigung. Von den Angeklagten wurde gegen dieses Erkenntnis die Berufung eingelegt, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Am Nachmittag des 12. Mai kam es in Stein zwischen dem 18 Jahre alten Schreiner Theodor Hottlinger und dem 19 Jahre alten Tagelöhner Christian Runzmann, beide aus Stein, einerseits und dem Müllerburschen Müller andererseits zu einer Schlägerei, in deren Verlauf Müller verschiedene Verletzungen erlitt. Der Vorfall führte zur gerichtlichen Anzeige und schließlich zur schöffengerichtlichen Verhandlung, in der Hottlinger mit 5 Wochen Gefängnis und Runzmann mit 16 Tagen Gefängnis wegen Körperverletzung bestraft wurde. Die Berufungen gaben sich damit nicht zufrieden; sie riefen die Entscheidung der Strafkammer an, die jedoch lediglich das untergerichtliche Urteil bestätigte.

Handel und Verkehr.

o Karlsruhe, 10. Aug. A. Schlachthof. In der Woche vom 5. Aug. bis einschl. 10. Aug. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 158 Stück Großvieh (19 Ochsen, 60 Kühe, 83 Rinder, 46 Ferkel), 204 Rinder, 481 Schweine, 18 Hammel, 2 Pferde. 2450 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und der Verkauf unterstellt. B. Viehhof. Zum Markt waren aufgetrieben: 10 Ochsen, 71 Kühe, 13 Ferkel, 14 Ferkel, 406 Schweine, 170 Rinder, 2 Hammel. Kaufpreis für Ochsen 70-72 M., für Kühe 66-70 M., für Ferkel 60-68 M., für Ferkel 62-66 M., für Schweine 50-54 M., pro 50 Kilo Schlachtgewicht, für Rinder 42-48 M. lebend Gewicht, für Hammel 26 bis 30 M. per Stück. Von diesen 108 Stück Großvieh sind 70 Stück aus Oesterreich. Tendenz des Marktes ziemlich lebhaft.

Bei der Königlich Anfall-Versicherungs-Aktiengesellschaft in Köln a. Rh. wurden im Monat Juli ca. 3 Todesfälle, 5 Invaliditätsfälle, 640 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit und 37 Gastpflichtfälle zur Anmeldung gebracht.

* Textilwaren. Interessenten der Textilwarenbranche machen wir auf einen größeren Artikel in Nr. 52 des „Export“ Berlin W aufmerksam; derselbe handelt über den Wettbewerb europäischer Textilwaren in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Aus dem Artikel geht hervor, daß der Verbrauch von Textilwaren in den Ver. Staaten ein außerordentlich großer ist, so daß 1890 in den Unionstaaten 690 Mill. Doll. Werte in der Fabrikation der Textilbranche angelegt waren und in demselben Jahr für 737 Mill. Doll. Waren erzeugt wurden, und trotzdem ist die Einfuhr aus Deutschland, England, Frankreich und anderen Ländern eine sehr bedeutende und könnte solche nach Meinung des sachkundigen Schreibers besonders aus Deutschland noch gesteigert werden, wenn die in dem Artikel enthaltenen Fingerzeige beachtet würden. Nach einer beigedruckten Tabelle beträgt die Einfuhr in die Unionstaaten von wollenen, baumwollenen und seidenen Stoffen aller Art, sowie Feinwaren und Federn jährlich circa 26 Mill. Doll. aus Deutschland, 22 Mill. Doll. aus Frankreich und 45 Mill. Doll. aus England.

Das Textilwaren-Geschäft in den Unionstaaten. Momentan herrscht Sommerstille; der Bedarf des Südens und Westens ist vorläufig gedeckt. Dagegen bereitet man sich allenthalben auf ein besonders lebhaftes Herbst- und Wintergeschäft vor, insbesondere in Wollen- und Rammgarnstoffen, und die außerordentliche Nachfrage seitens des hiesigen Kleidergeschäfts trägt wesentlich dazu bei, Preise im Ausland fühlbar in die Höhe zu treiben.

* Die Ausfuhr deutscher Exportartikel nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas hat sich in letzter Zeit in erfreulicher Weise gehoben. Nach von den Konsulaten in Berlin und Frankfurt a. M. gemeldeten Ziffern sind aus dem Konsulatsbezirk Berlin (inkl. Dresden) im Jahr 1894/95 für 50,062,695 Doll. Waren ausgeführt worden, im Vorjahre nur für circa 41 Mill. Doll. Im Konsulatsbezirk Frankfurt a. M. 1894/95: 93,160,240 Doll., im Vorjahre nur 25 Mill. Doll., sonach wurden also in beiden Distrikten im Jahr 1894/95 für 17 Mill. Doll. mehr nach den Unionstaaten ausgeführt.

o New-York, 10. Aug. In der mit 30. Juli beendeten Woche sind aus dem Hafen von New-York Waren im Werte von Doll. 6,311,003 exportiert worden, gegen Doll. 5,380,323 in der Vorwoche und Doll. 5,912,228 in derselben Woche des Vorjahres; seit 1. Januar bis einschließl. 30. Juli: Doll. 221,013,254, gegen Doll. 218,232,731 in derselben Zeit des Vorjahres.

A. Wirtschaftliches aus Cincinnati. Vor einigen Monaten wurde eine Fabrikanten-Vereinigung der U. S. of A. hier gegründet, welche die Interessen der verschiedenen Produktionszweige wahren soll. Die Vereinigung hat vor allen Dingen den Zweck, den Export nach Südamerika zu fördern, sowie die hiesigen Waren durch noch höhere Zölle zu schützen. Nur einer der Fabrikanten warnte vor zu hohen Zöllen, welche den Industriellen das Interesse aller anderen Parteien verschmerzen würden. Es wurde ferner gefordert, daß, wenn Deutschland seine landwirtschaftlichen Zölle erhöhen sollte, die U. S. ihre Industriezölle gegenüber Deutschland in noch höherem Grade steigern sollten. Nordamerika muß den europäischen Markt für seine Ackerbauprodukte haben, aber andererseits braucht auch Europa bzw. Deutschland Amerika für den Absatz seiner Industrieartikel, denn in keinem Lande wird so viel an Luxus- und Gegenständen des täglichen Gebrauchs gekauft wie hier. Es steht zu hoffen und würde im Interesse aller Länder liegen, wenn endlich einmal ein Stillstand in dem Tarifgespräch stattfände. Cincinnati ist zum Vorort des Fabrikanten-Vereins ausersehen.

Die Goldproduktion in den Unionstaaten. o New-York, 1. Aug. Die verschiedenen, bei dem Ver. Staaten-Ministerdepartement einlaufenden Berichte bestätigen

die Annahme, daß die Goldproduktion im laufenden Jahre einen Wert von 200,000,000 Dollars haben wird. Die Förderung in den Ver. Staaten, Australien und Süd-Afrika ist heuer größer, als im vorigen Jahre. Die Grizzle Creek Goldgrube in Colorado liefert jetzt rund 500,000 Doll. Gold per Monat, gegen nur 300,000 Doll. bis 400,000 Doll. vor kurzer Zeit. Colorado wird angeblich dieses Jahr 17,000,000 Doll. Gold produzieren, was das Gesamtprodukt der Ver. Staaten um 7 1/2 Mill. Dollars auf 47,000,000 Doll. erhöhen wird. Australien, das im Vorjahre 42,000,000 Gold gewonnen hat, wird angeblich heuer nahezu ebensoviel liefern, wie die Ver. Staaten. Die betreffenden Daten kommen freilich aus einem Departement der Gebehländers-Verwaltung und sind deshalb vorläufig mit einiger Vorsicht aufzunehmen.

Vermischtes.

Reimscheid (Rheinland), 7. Aug. In der letzten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde mit großer Mehrheit der Beschluß gefaßt, in den Anlagen des Verschönerungsvereins einen Steigerturm zu errichten. Der Verschönerungsverein hatte den bezüglichen Antrag gestellt und sich erbaten, 500 M. zum Bau des Thurmes, der gleichzeitig als Aussichtsturm dienen soll, beizutragen. Dem gegenüber wünschte die freiwillige Stadtfirewehr den Turm auf einen bestimmten Platz inmitten der Stadt. Die Firewehr erbot sich, 1200 M., sowie Materialien zum Baue des Thurmes zuzugeben. Als der Antrag der Wehr abgelehnt wurde, trat dieselbe zu einer Sitzung zusammen und beschloß, sich aufzulösen, falls das Stadtverordneten-Kollegium auf dem gefaßten Beschluß, — den Turm in den Anlagen zu erbauen — bestehen bliebe. Die Polizeiverwaltung ließ den einzelnen Mitgliedern der in Frage stehenden Wehr hierauf ein Schreiben zugehen, in welchem denselben mitgeteilt wird, daß die Wehr nicht mehr die hinreichende Sicherheit leiste, daß durch sie die Interessen der Bürgerchaft gegen Feuergefahr gewahrt würden. Aus diesem Grunde sei die Wehr als Gemeindefirewehr aufgelöst. Keines der Mitglieder derselben dürfe bei einer Strafe von 50 M. von nun an mehr die Wehruniform anlegen. Ebenso sei es bei Strafe verboten, daß die Wehr geschlossen austräte.

London, 11. Aug. Nach einer Lloyd-Meldung aus Queffant ist der Hamburger Dampfer „Miranda“, von Valparaiso kommend, auf dem Jumentfels gestrandet und bald darauf gesunken. Das Schicksal der Mannschaft ist unbekannt.

Neueste Nachrichten.

Triest, 11. Aug. Der französische Dugger „Charlotte“ traf gestern früh auf dem Meere 41 Personen, welche sich auf dem, wie gemeldet, bei Queffant gescheiterten Hamburger Dampfer „Miranda“ befunden hatten. Die Schiffbrüchigen wurden gestern Abend in Perros-Guirec ans Land gebracht. Die „Miranda“ war mit Wolle beladen. Der Schiffbruch wurde durch dichten Nebel verursacht. Die „Miranda“ ist vollständig verloren.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 12. Aug. Ueber die am Samstag stattgehabte Feuerbestattung der Leiche Friedrich Engels wird dem „Vorwärts“ aus London telegraphirt: Um 2 Uhr Nachmittags versammelten sich die Teilnehmer auf der Eisenbahnstation Westminster, von wo sie ein Exorzium nach Nothwood führen sollte, wo sich die Leiche in der Verbrennungshalle befindet. Im Vorzimmer wurde der Sarg aufgebahrt und mit Kränzen von Sozialisten aller Länder bedeckt. Das Trauergefolge bestand aus etwa 80 Personen. Auf Engels Wunsch hatte die Leichenfeier einen streng privaten Charakter und von irgend welcher Demonstration wurde abgesehen. An der Bahre sprachen Messen von Engels aus Varmen und Moore. Hierauf hielten kurze Ansprachen Liebknecht Namens der deutschen, Bebel Namens der österreichischen Sozialdemokratie. Im Namen der Franzosen sprach Lafargue, für die Engländer Abeling. Auch Vertreter der belgischen und holländischen Sozialdemokratie hielten Ansprachen. Um halb 4 Uhr fuhr die Trauer-Versammlung nach Nothwood. Um 5 Uhr begann der Verbrennungsakt, welcher 1 1/4 Stunde dauerte.

Berlin, 12. Aug. Die beiden bulgarischen Studenten, welche am Samstag von der Majestätsbeleidigung freigesprochen wurden sind, worden auf dem Polizeipräsidium amtlich angewiesen, das preuß. Staatsgebiet binnen acht Tagen zu verlassen, während welcher Zeit sie unter Polizeiaufsicht stehen. Raynow wird sich nach Bulgarien, Zwanow nach der Schweiz begeben.

Wien, 12. Aug. Beim Mandoveriren eines Theils der Wiener Garnison stürzte ein Geschütz bei Rosenhügel in einen tiefen Graben. 5 Artilleristen kamen unter dasselbe zu liegen. Zwei wurden schwer, drei leicht verwundet.

Prag, 12. Aug. Die Polizei hat das Weitererscheinen des Jungtischchenblattes Geske-Novine sistirt. Budapest, 12. Aug. In Belcsalja ermordeten Feldarbeiter die Gutsherrin Albert und zündeten das Bett an, in welches sie die Leiche legten. Die Mörder, welche 16 Gulden raubten, konnten noch nicht verhaftet werden.

Sofia, 12. Aug. Zum Empfang des Fürsten Ferdinands werden großartige Vorbereitungen getroffen. Die Straßen sind auf das Prachtigste dekoriert und große ostentativ dynastische Kundgebungen stehen zu erwarten. Ein neues Blatt wurde unter dem Namen „Armezeitung“ gegründet. Es erscheint als Organ einer Anzahl dem Fürsten unbedingt ergebener Offiziere in Folge einer Versammlung des Generalstabs und schreibt in seiner ersten Nummer: Die Armee hat jetzt die Pflicht des Eingreifens in die politischen Kämpfe. Die Russophilen unter Zankow und Karawelow müssen zum Wohl Bulgariens entlastet werden. Zwei Auswege habe der Fürst: Erstens die Konstitution für 10 Jahre aufzuheben und inzwischen zu versuchen, das Volk zu erziehen; zweitens Radoslawow ans Ruder zu stellen, da dieser Energie genug besäße, Ordnung zu schaffen. Allerdings würde Radoslawow im gegebenen Falle die Partei Stambulows für sich gewinnen müssen. In Zukunft würde Bulgarien dann nur zwei Parteien besitzen, diejenige Stambulows und Radoslawows.

Sofia, 12. Aug. Die Organe Radoslawows besprechen in abfälliger Weise die Nachrichten über die angeblich beabsichtigte Unabhängigkeitserklärung Bulgariens. Die Zeitungen machen die Regierung für die Folgen eines solchen Ereignisses verantwortlich. Von der Seite des Fürsten aus werden die Unabhängigkeitserklärungen übrigens dementirt.

Moskau, 12. Aug. Die Krönung des Kaiserpaars wird, wie jetzt verlautet, in der zweiten Hälfte des April nächsten Jahres stattfinden.

D.B.H. Witterungsbericht.

Vorausichtliche Witterung: Zunächst noch meist heiteres und warmes Wetter.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 12. August, Mrgs., 4,06 m, gefallen 6 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, 12. August. Männerturnverein. Übungsabend f. jüng. u. alt. Mitglieder.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Heaufgebote: 10. Aug. Rudolf Wagner von hier, Glasmeister hier, mit Elisabeth Karer von Zuzenhausen. — Karl Samson Schweizer von hier, Privatbeamter in Wien, mit Hedra Schaffer von Illinois. Eheschließungen: 10. Aug. Otto Weber von hier, Bahnarbeiter hier, mit Kath. Eder von Durlach. — J. Schindler von Fautenbach, Maler hier, mit Sofia Bruber von Oberjasbach. Hermann Reich von Konstanz, Photograph hier, mit Anna Birmelin von Bischoffingen. — Alois Rieger von Michelbach, Tagelöhner hier, mit Emilie Maier von Postatt. — Hermann Koch von hier, Tagelöhner hier, mit Luise Geijert von Götzingen. — Eduard Kühn von Mannheim, Fabrikant in Ettlingen, mit Friederike Beers von Heidelberg. — Friedrich Schleich von Michelbach, Lokomotivbeizer hier, mit Katharina Hackmaier von Hilsbach. — August Roth von Ruffheim, Tagelöhner hier, mit Friederike Kagnier von Markgröningen. — Karl Dörich von hier, Schlosser hier, mit Anna Nüthmüller von hier. — Theodor Spengler von Eichelbrunn, Buchhalter hier, mit Sofie Billing von hier. — Karl Joos von Sochshheim, Schlosser hier, mit Katharina Ruz von Pfiffelheim. — Richard Schuchardt von Meinenweh, Musiker hier, mit Luise Hendrichs Wittwe von Oberstein. — Friedrich Schleich von hier, Schlosser hier, mit Bertha Stöber von Forzheim. — Christian Frank von Nuttlingen, Kaufmann hier, mit Anna Stepp von Busenbach.

Auswärtige Todesfälle.

Hochstetten. Walburga Wolf geb. Weber, 83 J. a. Mannheim. Ferdinand Schäfer. Friedberg. Markus Brätsch, Privatier. Gottmadingen. Anna Krämer geb. Graf, 51 J. a. Freiburg. Anna Welter geb. Frähle, 65 J. a. — Cresscentl. May Wwe. geb. Ruz, 85 J. a. Neustadt. Posthalter Ketterer Wwe., 68 J. a.

Wer weiß es nicht?

Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen Und das Erhabene in den Staub zu zieh'n; Das nehme jede Hausfrau sich zu Herzen Und kaufe einzig echtes Zacherlin. Unübertrefflich, innerreicht und schnelle Vernichtet's der Insekten böse Schaar A tempo, zweifellos und auf der Stelle, Es ist erstaunlich! Es ist wunderbar! Doch lasse jede Hausfrau erst sich ratthen, Zu kaufen einzig echtes Zacherlin; Man halte sich vor allen Vorzogen: Sie sind nur Schund, 's steckt keine Kraft darin. Man kann das Etikett, die Form der Flaschen Den Namen enden selbst auf „-in“ und „-lin“, Doch mit Erfolgen niemals überlassen: Das kann allein nur Zacherl's Zacherlin!

Seidenstoffe jeder Art. Sammt, Plüsch und Pelzwerk liefern in jedem Maße direkt an Fabrik von Elten & Kousson, Seidenwaarenfabrik, Großfeld. Man schreibe am Muster unter genauer Angabe des Verhältnisses.

Arbeitvergebung.

Die Glaserarbeit für das Erbgroßh. Palais soll auf Einzelpreise vergeben werden. Zu jedem Stückwerkfenster ist ein Modell in der Ausführungsgröße gefertigt und am Baue angeschlagen. Wegen Besichtigung der Modelle und der Zeichnungen wende man sich an Architekt Hafner, der auf dem Bauverein (Herrenstraße 45, 2. St.) zu den üblichen Bureaustunden die nötige Auskunft geben wird. Dasselbst sind auch die Angebotsformulare zu erheben. Angebote sind bis zum 17. August, Nachmittags 12 Uhr spätestens beim Sekretariat der Großh. Baubirection (Münzgebäude) einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Karlsruhe, den 2. August 1895. Großh. Baubirection. Dr. J. Durm.

Holz- und Kohlen-Lieferung. Die Holz- und Kohlenlieferungen für die städtischen Anstalten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Die Bedingungen sind auf dem städtischen Hochbauamt einzusehen und sind die Angebote schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag den 16. August d. J., Nachmittags 4 Uhr, daselbst abzugeben. Karlsruhe, den 7. August 1895. Städt. Hochbauamt. Strieder. 11469 2.2

Zwangs-Versteigerung. Dienstag den 13. August 1895, Vormittags 9 Uhr, versteigere ich im Pfandlokale Waldhornstraße 19 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen baare Zahlung: 2 Handwagen, 11 Doppelbetten, 1 Tragbühre, 1 eisernes Gerüst, 30 Dielen, 3 Leichtenische, 1 Lackir-Ofen, 1 Farbmühle, 1 Dezimalwaage, 1 Parthie Tapeten, 1 Schrank, 1 Klavierstuhl, 5 Oelgemälde, 1 Porzellanservice, Besteck, Bücher, Vorlagen, Farben, Leinöl, Zinnoberweiß, Bleiweiß, Lack, Terpentin, Leim, Kitt, Glaschilber, Plattsilber, Goldfäden, Gold- und Milchglasbuchstaben und noch Verschiedenes. Karlsruhe, den 9. August 1895. Burgard, 11626 Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Weymouthskleber-Zapfen-Versteigerung. Wir versteigern im Wege schriftlichen Angebots den diesjährigen Ertrag an Weymouthskleber-Zapfen aus dem Heibelberger Walde, geschätzt zu ca. 60-80 hl in einem Lose. Die schriftlichen Angebote sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift "Angebot auf Zapfen" und zwar in Markt und Pfennig pro 100 kg Zapfen bis zum Freitag den 16. August d. J., Nachmittags 5 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle, Untere Neckarstraße 36, einzureichen, wofür zur genannten Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Bieter beizuwohnen können; jedoch werden mündliche Nachgebote beim Eröffnungstermin nicht angenommen. Die Bedingungen können bei uns jeweils Freitag Nachmittags eingesehen oder auch gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken erhoben werden. Die städt. Waldhüter zeigen auf Verlangen die Samenbäume vor. Heidelberg, den 28. Juli 1895. 2.2 Städt. Bezirksforstrei. 11295

Schreiner-Arbeit. Die Herstellung von ca. 200 Dreieckiger Fußböden in den Geschäftszimmern unseres Gaswerk I., Kaiser-allee 11 soll vergeben werden. Angebote wollen ebenfalls, wo auch die Bedingungen eingesehen werden können, bis Mittwoch den 14. August, Vormittags 10^{1/2} Uhr, mit entsprechender Aufschrift abgegeben werden. 11647.2.1 Städt. Gas- und Wasserwerke.

Gefunden wurde am Sonntag eine goldene Brosche. Abzugeben gegen Erlos der Einrückungsgebühr in der Expedition der "Badischen Presse". 11656

Versteigerung von Holz u. Schreinerhandwerkzeug.

Dienstag den 13. August, Nachmittags 2 Uhr, wird wegen Geschäftsaufgabe das zum Nachlaß des verstorbenen Schreinermeisters Alois Retzbach dahier gehörige Geschäftsinventar in der Angartenstraße Nr. 34 gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: I. 7 Hobelbänke mit Werkzeugrahmen, II. ca. 12 Cbm. Forstholz verschiedener Stärke, " 4 " Eichenholz " " " 960 qm Tannenholz " " " 27 " Buchenholz " " " 8 Stück Nussbaumdielen, 8 Ctm. stark, III. fertige und halbfertige Thüren, verschiedene Beisten und Schreinerhandwerkzeug, ferner 1 zwei- und 1 vierräderiger Wagen, sowie 1 zweiräderiges Fahrrad, wozu Kaufstehhaber einlabet. 11614.3.2 Karlsruhe, den 8. August 1895. M. Wirnser, Waisenrichter.



Ruhrkohlen. Drei weitere Schiffe sind in Maxau und Leopoldshafen für mich angekommen und empfehle ich daraus alle Sorten zu billigsten Sommerpreisen. 11658.4.1 Friedrich Kiefer, Kohlenhandlung, Sinkenheimerstraße 15.

Advertisement for Accidenz-Druckerei featuring a circular logo with 'ACCIDENZ-DRUCKEREI' and 'BADISCHE PRESSE'. Text includes: 'In unserem Verlage erscheinen: Badische Baugewerks-Zeitung', 'Unsere auf Bestellung eingelebte Werk- & Accidenz-Druckerei', 'Courier', 'Rhein. Gartenfreund', 'Zur Herstellung von Massen-Aufgaben bei billigster Berechnung halten wir unsere Stereotypie & Rotationsmaschine bestens empfohlen. Monogrammpresseanstalt. Buchbinderei.'

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege, 972.52.24 zur Bedeckung von Wänden sowie in der Kinderstube LANOLIN -Toilette-Cream- LANOLIN aus patent. Lanolin der Lancinifabrik Martinikensfeld. In Zinntuben à 40 Pf. und Blechdosen à 60, 20 u. 10 Pf. Schutzmarke "Pfeilring". In Karlsruhe in der Löwen- von Steinmetz & J. Loesch, in der Marien-Apotheke, in der Hirsch-Apotheke und in der Stadt-Apotheke, sowie in der Drogerie von Jul. Dehn und von Carl Roth.

Soolbad Offenau. Station der Bahnlinie Heidelberg-Heilbronn. Febl. Gegend, großer parkartiger Garten, für Familien sehr geeigneter Aufenthalt. Pension von M. 3.- an. Prospekte gratis. A. Hefele.

Männer-Turnverein. Montag: Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. Mittwoch: Übungsabend für ältere Mitglieder. Donnerstag: Übungsabend für jüngere und ältere Mitglieder. 980* Der Turnwart.

Freie Turnvereinigung Karlsruhe. Wegen Reinigung der Turnhalle findet das Turnen bis auf Weiteres nicht statt. 4025.3.1 Der Turnwart.

Bittler-Verein Karlsruhe. Heute Dienstag: Vereinsabend. (Total 2. Weißen Bären.)

Evangel. Arbeiter-Verein. Dienstag den 13. August 1895, Abends halb 9 Uhr: Monats-Versammlung. Hieran anschließend: Besprechung: Die Schlacht bei Mars la tour. Wir laden unsere Mitglieder hierzu freundlichst ein. 11623 Der Vorstand.

Deutscher Philister Bahnhofstraße. Heute Montag, Abends 8 Uhr: Grosses Concert der Truppe Kern (2 Damen, 3 Herren). Junger Beamter sucht gegen gute Bürgschaft ein Darlehen von 2 bis 3000 Mark aufzunehmen. Off. unt. Nr. 11654 an die Exp. der "Bad. Pr." 2.1

Zur Brauereien! Tüchtige Brauer, Oberbrauer, Braumeister werden nachgewiesen in der gewissenhaftesten Weise von der Direktion 11639.3.1 der Münchener Brauerakademie. Beginn des nächsten viermonatlichen Kursums am 4. November.

Pianino, sehr solides Instrument, ganz neu, kreuzförmig, Eisenkonstruktion, zu M. 420 zu verkaufen gegen Baar oder Raten. 11563.3.1 L. Hack, Mühlenerstraße 2, 2 Treppen.

Fahrrad mit Reifenreifen, gute Tourenmaschine, Rahmenbau, ist krankheits- halber billig zu verkaufen. Näheres Kapellenstr. 65, 2. St. rechts. 11632.2.1

Für Brautleute. Zwei neue halbfranzösische Bett- laden mit Stoff, Matratze und Polster sind in der Schreiner-Werkstatt Bestungstraße 39 billig zu verkaufen.

Stellen finden. Für größere Nebenbahnen wird ein im Eisenbahnbau erfahrener, spezial mit Vorarbeiten durchaus vertrauter, geprüfter badischer Geometer zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Meldungen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Nr. 2247 an Hausenstein & Vogler N. G. Karlsruhe zu richten. 11648

Gesucht: 1 Buchhalter, 1 Kommiss für Brauerei, 1 für Spegereigeschäft, Einschreibgebühr M. 2.-. Prinzipale kostenfrei. 11655 Kaufm. Verein "Merkur", Sebelstraße 11.

Ein jüngerer Conditoren-Gehilfe wird für sogleich gesucht. 2.1 Adresse in der Expedition der "Bad. Presse" unter Nr. 11634 zu erfragen.

Tüchtige Lackierer finden gut bezahlte dauernde Beschäftigung. 11688.2.1 W. Diem, Wagenfabrik, Heilbronn.

Blechner - Gesuch. Ein tüchtiger selbständiger Blechner findet sogleich dauernde Arbeit. 11589.2.2 F. Müller, Waldstraße 62.

Gesucht! Ein solides Mädchen aus besserer Familie (evang., nicht unter 20 Jahren) als Stütze der Hausfrau und Mithilfe im Geschäft gesucht. 2.2 Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter U. H. 11572 befördert die Exped. der "Bad. Presse".

Dienstmädchen gesucht nach Jahre für kleine Haushaltung. Fleiß, Pünktlichkeit, Liebe zu Kindern Hauptbedingungen. Eintritt baldigst. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 11590 an die Exped. der "Bad. Presse". 3.2

Ein Kindermädchen vom Lande, welches auch etwas Hausarbeit zu verrichten hat, für sogleich gesucht. 11513* Café Werder, Werderplatz 49.

Jeder Stellenfuchende sende nur seine Adr. Große Stellenauswahl erhält. Siehof, Courier, Berlin-Westend.

Stellen suchen Ein tüchtiger erfahrener Kaufmann, 27 Jahre alt, kautionsfähig, mit guten Zeugnissen, sucht Vertrauensstellung, Reiseposten etc. Derselbe wäre auch bereit Vertretungen einiger leistungsfähigen Häuser für Wehl, Wein etc. für Karlsruhe um Umgegend zu übernehmen. 3.2 Offerten unter Nr. 11540 an die Exped. der "Bad. Presse" erbeten.

Buchhalter und Correspondent, tüchtige Kraft, verheiratet, mit Ia. Referenzen, sucht sich zu verändern. Kaufm. Verein "Merkur", Sebelstraße 11. 11314.3.2

Stelle-Gesuch. Junger Mann mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift sucht Stellung in Expeditionsgef. od. b. Anw. Gest. Off. unter 11645 an die Exp. der "Bad. Pr." 3.1

Stelle-Gesuch. Eine einfache aber gebildete Dame sucht Stellung bei einem älteren oder lebenden Herrn als Gesellschafterin, Pflegerin oder Haushälterin. Derselbe bestedete schon ähnliche Stellen und verfügt über die besten Empfehlungen. Offerten unter Nr. 11492 sind an die Expedition der "Bad. Presse" zu richten.

Eine tüchtige Ladnerin von angenehmem Aussehen, welche schon mehrere Jahre in nur feinen Wäschereien thätig war und gute Zeugnisse besitzt, sucht bis 1. Oktober oder auch früher gleiche Stellung. Off. u. M. 2240 an Hausenstein & Vogler, N. G. Karlsruhe. 11649.3.1

Zu vermieten Möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten. 11648 Werberstraße 5, parterre. Ludwig-Wilhelmstraße 11 ist ein gefundes, helles Zimmer an zwei anständige Arbeiter sofort zu vermieten. 11576.2.2

MANÖVER 1895.

Maggi's Bouillonkapseln zu 12 und zu 8 Pfennig in ebenso praktischer als knapper Verpackung, sind von unschätzbarem Werthe namentlich im Manöver; sie ermöglichen, nur mit siedendem Wasser, die augenblickliche Herstellung einer vorzüglichen Kraftbrühe, welche wie kein anderes Mittel überraschend schnelle Erholung von körperlicher Anstrengung schafft. 11406.3.2

Badisches Landeskriegerfest.

Die sämmtlichen Herren Obmänner und Mitglieder aller Kommandos werden zu einer gemeinschaftlichen Sitzung auf Samstag den 17. August d. J., Abends halb 9 Uhr, in der Saal III der Brauerei Schrempp kameradschaftlich eingeladen. 11479.2.1

Der 1. Festpräsident:

Freiherr Roeder von Diersburg, General der Infanterie z. D.

Colosseum.

Brauerei Schrempp, Waldstraße. (Bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Colosseumsaal).

Dienstag den 13. August, Abends 8 Uhr:

II. grosses Alberty-Concert.

Neues Programm. Entree 30 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg. Biletvorverkauf findet bei Herrn G. Schneider, Cigarrenhandlung, Kaiserstraße 122, statt. 11641

Besonderer Gelegenheitskauf.

Ein **Pianino**, wenig gespielt, aussergewöhnliche Ausstattung (1,47 Meter hoch ohne die Gallerie), neuester Konstruktion, steht Todesfalls halber zu **Mk. 750.—** (Preis neu Mk. 1230.—) unter Garantie zum Verkauf. 11432.3.2

Einzusehen im Pianolager von **Ludwig Schweisgut**, Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Herrenal b.

Gasthaus zum Stern,

in nächster Nähe des Waldes, gegenüb. dem Conversationshaus, empfiehlt hübsche, luftige Zimmer, vollständig neu und gut möblirt. Pension zu mäßigem Preis. Vorzügliche Küche. — Gute Weine. — Ff. Exportbier aus der Bierbrauerei

A. Printz, Karlsruhe. 7952.24.19
Geräumige Stallungen.
C. Hardtmann, Geschäftsführer.

Haldenwirthshaus Schwanisland.

1147 M. ü. d. M. Telefon, günstig gelegener Punkt. Prachtvolle Fernsicht. Schöne Spaziergänge und Ausflüge. Tannenwald in nächster Nähe, gut eingerichtete Fremdenzimmer. Kurpfaffe mache besonders auf die neu erbaute Dependence mit gut eingerichteten Fremdenzimmern mit Badeeinrichtung aufmerksam. 10093.8.7
Eigentümer **E. Wissler**.

Luftkurort Bernau.

Südl. Schwarzwald, 925 Meter ü. d. Meere, 1 1/2 Stunde v. St. Blasien. 10597.5.5
Postverbindung mit Bahnstation Titisee-Zell-Schönau i. B.
Pensionshaus Hch. Baur.
Vollständige Pension mit Zimmer M. 3 bis 4.50 pro Tag.

Zeitungssetteur,

ein umsichtiger und gewandter, findet dauernde Stelle in der Druckerei der „Badischen Presse“, Karlsruhe.

Die **Buchdruckerei der Badischen Presse**
27 Karlstrasse 27
ist für **Plakat-Druck**
ganz vorzüglich eingerichtet und liefert Plakate aller Art rasch und billig.
Das Anschlagen an die Plakatsäulen wird nach den vom Stadtrathe festgesetzten Preisen berechnet.

Den verehrten Herrschaften
Karlsruhe empfiehlt sich Unterzeichnete im Ankauf von **Herren- und Damenkleidern, Stiefeln, Uniformen** etc. und zahlt hierfür die allerhöchsten Preise. 11342*
Adressen bittet man direkt an Frau **L. Lazarus in Bruchsal**, Kaiserstraße, zu richten. Komme wöchentlich 4 Mal nach Karlsruhe.

Weinreisender.

Für eine bestrenommirte leistungsfähige **Wein-Großhandlung** wird — zum Eintritt auf 1. oder 15. Oktober — ein tüchtiger, unverlässiger, gut empfohlener **Reisender** gesucht, der Baden und Württemberg zu bereisen hätte. — Gebl. Angebote mit Zeugnissen wollen unter **Chiffre F. 2916 Q** an **Saasenstein & Vogler, A.-G.**, Karlsruhe, eingekandt werden.

Vertreter-Gesuch.

Leistungsfähiges Haus des bayer. Allgäu sucht tüchtige kaufmännische Vertreter gegen Provision für den Verkauf von **Limburger Käse**.
Offerten unter **Chiffre N. 430** postlagernd **Reutlingen**, Bayern. 11635.2.1

Vertreter gesucht!

Eine leistungsfähige **süddeutsche Weizenmühle** sucht für **Karlsruhe** einen tüchtigen **Vertreter**.
Offerten unter **Chiffre H. 11644** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Generalagentur-Gesuch.

Eine angesehene deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht tüchtige Generalvertreter und Hauptagenten gegen hohe Provision. Solche, welche eine Hagelversicherungsgesellschaft vertreten, erhalten den Vorzug.
Gebl. Offerten unter Nr. 11643 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

Ein gut situirter Geschäftsmann sucht zu einem größeren sehr lukrativen Unternehmen **Baukapitalien**, welche hypothekarisch sicher gestellt werden. Derselbe hat auch einen **Restkaufschilling** auf ein Haus ohne 2. Hypothek mit 5 % verzinslich zu verkaufen. Offerten unter Nr. 11611 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Einem tüchtigen, kautionsfähigen Oberkellner oder Metzger ist Gelegenheit geboten eine gute **Wirthschaft** zu übernehmen.
Gebl. Offerten unter **Chiffre A. M. 11546** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Sanitäts-Bazar

J. B. Fischer, Frankfurt a. Main 68, versendet Preisverzeichnis über **La. Gummi-Waaren** gegen 10 Pfg.-Marke.

Klavierunterricht.
Ein konserv. gebildete Klavierlehrerin ertheilt sehr gründlichen Unterricht auch Anfängern. Preis monatlich 5 M. bei zweimaligem Unterricht in der Woche. Gebl. Off. unt. Nr. 9513 an d. Exp. d. „Bad. Presse“ erbeten.

Heirath.

Bad. Beamter, vorerst der Gehaltsklasse H angehörig, 30 Jahre alt, ledig, kathol., mittelgroß, aus guter Familie, von angenehmem Aussehen, gutem Charakter und heiterem Sinn, wünscht sich mit einem gebildeten, soliden, kath. Fräulein (wenn auch vom Lande), nicht über 27 J. alt, aus achtbarer Familie, von angenehmem Aussehen, gutem Charakter und häuslichem Sinn, mit mindestens 10000 M. nachweisbarem Vermögen, zu verheirathen. Witwe u. Dame aus Mittelbaden bevorzugt.
Erfolgsgemeinte Offerten unter Angabe der näheren Verhältnisse und Beifügung der Photographie unter **Chiffre L. K. Nr. 11305** an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. Nichtkonvenirendes sofort zurück. Anonymes bleibt unberücksichtigt. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirath.
Kaufmann, Bankbeamter, evang., 29 Jahre alt, von angenehmer Erscheinung, gutem, solidem Charakter, nicht unvermögend und in gesicherter Lebensstellung, wünscht sich zu verheirathen. Gebildete vermögende junge Damen, denen daran gelegen ist, ein glückliches Heim zu gründen, werden freundlich um Antwort auf dieses **durhaus ernst** gemeinte Anerbieten gebeten, jedoch nicht anonym und möglichst unter Beifügung der Photographie, welche unter selbstverständlicher Discretion zurückersolgt. Off. unter **S. E. 129** an das **Annoncen-Büreau von Wilh. Wolf in Wühl** in Bad. erbeten. 11638

Heirath.

Tüchtige, kautionsfähige Wirthschaftsleute suchen per sofort eine nachweislich rentable **Wirthschaft** hier oder auswärts in **Zapp** zu nehmen. Anfragen unter **F. 2243** an **Saasenstein & Vogler, A.-G.**, Karlsruhe. 11650.2.1

Gesucht wird

von einer tüchtigen Geschäftsfräule eine **Wurster-Fillale** oder sonstiges kleineres Geschäft in gangbarer Lage. Offerten beliebe man unter **H. S. 11577** in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2

Restaurations-Verkauf.

In sehr frequenter Lage der Stadt Freiburg i. B. habe ich eine Restauration im Auftrage preiswürdig zu verkaufen. Bierverbrauch pro Jahr 7 bis 800 Hektoliter, Wein-Verbrauch pro Jahr 90 Hektoliter, Miethzins-Einnahme pro Jahr 3000 M.
Mit nur 10000 M. Anzahlung könnte dieses Anwesen erworben werden. 10857.3.3
Das Nähere bei **J. Baur**, Schiffstraße 20, Freiburg i. B.

Wirthschafts-Verkauf.

Im Bahnhofstheil habe einige gut gehende **Wirthschaften** zu verkaufen, wo Käufer bereits frei sind. Liebhaber wollen ihre Offerten unter Nr. 11506 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. 3.3

Schlosserei- u. Mech. Werkstätte-Verkauf.

Altrenommirtes Geschäft mit Motoren-Betrieb und den neuesten Werkzeugmaschinen und Werkzeugen für jegliche Arbeit. Treue Kundschaft. Das Anwesen besteht aus einem ganz neu erbauten Wohnhaus, desgleichen 2 Stockwerkig. Werkstätte mit Kontor Lagerraum und Magazin sowie großem Hofraum. Günstigste Lage. Bad. Residenz. Offerten unter **K. M. 11441** an die Exped. der „Bad. Br.“ 5.2

Haus-Verkauf.

In Durlach ist ein in Mitte der Stadt gelegenes, gut rentables Wohnhaus mit großen Räumlichkeiten, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. Nr. 11281. 3.3

Herrichaitshaus

in Karlsruhe, von 3 Seiten freistehend, mit 9 Zimmern, Bad pp. und großem Garten wegen Bezug um 27000 M., event. billiger, sofort zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 11640 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Pianino

ganz neu, kreuzseitig, Nußbaumholz, mit großem schönen Ton, **verkaufe** zum außergewöhnl. bill. Preis v. M. 450.— gegen Baar oder Raten. 11563.2.1
L. Hack,
Käppelerstraße 2, 2 Treppen.

Ein Kanapee

ist billigst zu verkaufen 11651
Amalienstraße 18, Hinterhaus, 1. St.

E. Lorenz, pract. Zahnarzt
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 181. 6919*

Putz-Arbeits-Lehrkurs.
 In einem Monat wird Putzarbeit nach neuester, leichtfaßlicher Methode erlernt. Gründliche, praktische Ausbildung, ob zum Beruf oder eigenem Bedarf garantiert.
 Sommer- und Winter-Saison. — Schnell- und Abendkurse
 Mäßiges Honorar.
 Dasselbst werden neue und alte Hüte elegant von 50 Pfg. an garnirt, vorhandenes Material wird gerne verwendet.
 Beginn des Kurses 15. August. 11519.3.2
 Frau F. Mölter, Kaiserstrasse 30, 3 Treppen.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 Unanfechtbare Policen. Unverfallbare Policen.
 Sub-Direktion Freiburg i. Br. 1855.
 Versicherungen auf Todes- und Erlebensfall, Rente und Aussteuer. Mit und ohne Gewinnanteil, 50% Bonifikation, Invaliditätsversicherung. Auch Versicherung für nicht normale Leben (Abgeschwächte Versicherung). Nach Wahl steigende o. annähernd gleichbleibende Dividende n. 3 Jahren.
 Unfall-Versicherung mit und ohne Prämien-Rückgewähr.
 Seereise-Unfall-Versicherung auch mit Einschluß des außer-europäischen Landaufenthalts. Cautionen an Beamte. Kürzeste liberale Versicherungsbedingungen. Billigste feste Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.
 Denkbar größte Sicherheit bei einem Vermögen von 36 Millionen Mark. Prospekte und Auskunft bei der Hauptagentur: **Joh. Feistenberger**, Generalagent, Marienstrasse. 1374.15.8

Kopfhaare, Wolle,
 Selbstbarhent, Federleinen, Flaumdrill, Matratzenstoffe, Steppdecken, Wolldecken, Einwand und Gebild, Weißwaren aller Art, Anfertigung von Betten und Wäsche, Lieferung ganzer Aussteuer.

Emil Bürkel, Waldstr. 48.
 Streng reelle Bedienung bei billigsten, festen Preisen. 6788*

L. Hack, Pianofortehandlung
 Karlsruhe, im Grünen Hof (neben dem Hauptbahnhof), 2 Treppen hoch, empfiehlt

Pianinos
 aus den bewährtesten Fabriken, von 400 M. an, neue und gespielte, in schönster Auswahl.
 Eigene Reparatur-Werkstätte, Stimmen, Zahlungs-erleichterungen, Eintausch gespielter Klaviere. 6165*
 Keine Spesen für Ladenmiethe, Buchhalter, Geschäftsführer zc., daher bedeutend billiger als die Konkurrenz.

Eine weitere Schiffsladung aller Sorten
Ia. Ruhrkohlen
 trifft nächstens für mich in Maxau a. Rh. ein und empfehle ich solche zum billigsten Sommerpreise und nehme Bestellungen hierauf entgegen.
 Versandt waggowweise ab Schiff nach auswärts billigt.
 Gleichzeitig bringe mein durrees Anfeuerholz à Str. M. 1.30, bei 10 Str. à M. 1.25 in empfehlende Erinnerung. 10846*
Karl Dürr, Holz- und Kohlenhandlung,
 Lager: Gottesauerstr. 18, Kontor: Gottesauerstr. 33a.

Wenn Sie als Briefmarkensammler irgend etwas verkaufen, kaufen oder vertauschen wollen, inserieren Sie im Süddeutschen Offertenblatt
„Die Briefmarke“, Gßlingen.
 Insertionspreise anerkannt mäßige. Der Bezug des Blattes geschieht vollständig gratis und franko. 14630*

Verband der Pferdezucht-Vereine in den Holsteinischen Marschen.
 (Section des Schleswig-Holstein. Landwirthschaftl. Generalvereins.)

Reit- und Fahr- u. Elmshorn.
 Grosse Verloosung
 1 Viererzug, 10,000 Mark. 2 Einspänner, 5,000 Mark.
 2 Zweispänner, 10,000 Mark. 2 Reitpferde, 5,000 Mark.
 30 Reit- und Wagenpferde von hohem Werthe u. v. A. m.
 Gesamtworth der Gewinne: 101,000 Mark.
 Loose à 1 Mk. (Porto und Liste 30 g extra) zu beziehen von der Reit- und Fahr- u. Elmshorn, von Hasenstein & Vogler A.-G. in Hamburg, sowie durch alle Loosgeschäfte u. sonstige durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. In Karlsruhe sind Loose bei **Carl Götz**, Lederhandlung, zu haben, ebenso bei **Carl Bregenzer**.

Wer eine Tour in den südlichen Schwarzwald machen, Freiburg, das wildromantische Höllenthal, den Titisee, Feldberg, Belchen, Blauen, Schauinsland, Kandert zc. besuchen will, wende sich mit dem anerkannt besten Führer in diesen Gebieten, dem mit vortrefflichen Karten, Plänen, Illustrationen reich ausgestatteten, in achter Auflage erschienenen Buche:
Die Höllenthalbahn.
 Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südlichen Schwarzwald von **Ad. Friz**, Großh. Obergometer der Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen.
 Mit 8 vortrefflichen Karten u. Plänen u. 11 schönen Ansichten. Preis 1 Mk. 20 Pfg.
 Gegen Einsendung von M. 1.30 in Marken erfolgt Franko-Zusendung.
 Druck und Verlag von **F. Thiergarten** in Karlsruhe („Badische Presse“).
 Durch den gleichen Verlag ist zu beziehen:
Album von **Freiburg und dem Höllenthal** und dessen herrlicher Umgebung. Eine Serie von ca. 40 der schönsten Ansichten, aufgenommen von **Maler Felix Faller**. Preis Mark 1.—, fein geb. Mark 1.50.

Gewaschene Anthracit-Auß II,
 Grösse 20/45 mm, rühmlichst bekannte Marke, „Noël-Sart-Culpart“
 für sofortige Lieferung und auf Jahresabschluss. Versandt ab Beche direkt.
 Preis billigt nach Vereinbarung. 7432*
 Alles Weitere durch **Jacob Münch, Heidelberg.**

Auf Credit. Auf Ratenzahlung. Auf Baarzahlung. 5% Rabatt.
Weiss u. Rothweine
 in Flaschen und Gebinden von 20 Liter an.
Jean Pfannebecker,
 Weinhandlung, 26 Kaiserstrasse 26. 8463.10.9

Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Kaiser-Panorama.
 99 Kaiserstrasse 99. 11. bis mit 17. August d. J. **Laibach**
 nach dem Erdbeben. Morgens 10 bis Abends 10.

Für Brautleute, Wirthe u. Pensionate.
 80 komplette, aufgerichtete Betten (mit Haar- u. Segrasmatratzen), sowie Polstermöbel, Schifftische, Kommode, Waschtische, Nacht-Tische, ovale und viereckige Tische, Küchenschänke, Stühle usw., ferner:
 Einen größeren Posten diverser Spiegel, sowie:
 Einen bedeutenden Vorrath fertig gestellter Bezüge für Decken, Kissen (verschiedenen Dessins), Leintücher werden wegen vollständiger **Geschäfts Aufgabe** zum Selbstkostenpreis verkauft.
7 Wilhelmstraße 7
 Karlsruhe. 11621.4.1

Wer die höchsten Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe und Stiefel, Möbel und Betten, Uniformstücke zc. erzielen will, sende seine Adresse gefl. an 10745
A. Reutlinger Ww.,
 Marktgrabenstr. 12 u. 14.

PATENTE
 besorgen und verwerthen
Dr. Häberlein & Co.
 Berlin N.W., Karlstr. 7.
 Brochüre gratis und franko.

Für Brautleute!
 Eine vollständige Aussteuer ist um den festen Preis von 300 Mark zu verkaufen und besteht in 2 vollständig aufgerichteten Betten, 1 Schifftische, 1 Waschtisch, 1 Schubladenkommode, 1 Nachttisch, 4 Rohrstühle, 1 Tisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch und 1 Küchenschökel.
 Möbelgeschäft von **L. Küchler Ww.**
 14 Waldstraße 14. 9987

Gummi-Waaren-Bedarfs-Artikel
 z. Gesundheitspflege versend.
Gust. Graf, Leipzig. Ansfahrt. Preisliste g. Freicoub. m. befehl. Adr.

Ankauf getragener Kleider.
 Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten zc. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 3227*
A. Gottschalk,
 Kronenstrasse 46, 2. Stod.

Heirat spartie reiche, erhält Jeder umsonst. Offerten-Journal Berlin-Charlottenburg 2, 11015

Stellenvermittlung
 für 8667 52.31
Assekuranz- und Bankbeamte.
Anton Peter,
 Karlsruhe i. B.